Nr. 89 | Ausgabe 4, 2022 | 15. Jahrgang

Lina

Das Magazin für Liestal und Umgebung

Selbstgemacht

Sugo, Haus und Abendkleid – von Menschen, die die Dinge selbst in die Hand nehmen

wir nehmen uns zeit für sie.

Besuchen Sie uns am Wasserturmplatz 2 und lernen Sie uns und unsere Geschäftsstelle kennen – hier verbinden wir persönliche Beratung mit digitalem Service.

Wir sind für Sie da.
Shahid Iqbal, Simona Bronner (Geschäftsstellenleiterin) und Steven Bleuler sind lokal verankert und mit der Region bestens vertraut.

Kontaktieren Sie uns oder vereinbaren Sie einen Termin: valiant.ch/terminvereinbarung

Valiant Bank AG, Wasserturmplatz 2, 4410 Liestal
Telefon 061 201 11 10, valiant.ch

wir sind einfach bank. valiant

der guggenheim herbst!

konzerte & more
candy dulfer sina pippo pollina
boxitos florian schneider max lässer
max küng schneider/schreiber
joya marleen carrousel albino montisci
helga schneider häberli/oggier rob spence

aus der mooiküche
neues zmorgeangebot mit
pancakes, bowls and more

sonntagsbrunch so 11-13 uhr
gluschtiges aus unserer hauspatisserie
mit veganer ecke

5 jahre caffè livro in der kbl
ideal fürs mittagessen und zum kaffee
ab 18.10. mit neuem foodtruck
mit himmlischem take-away
angebot

guggenheimliestal
kulturhotel

LiMa

Hier leben wir

4/6/8 Aufgefallen: News und Trends

14 **Selbstgemacht**

16 Sabine Brändlin und ihre Familie
Zu Weihnachten beschenkte Ruth ihre Geschwister mit selbstgenähten Kapuzenpullis

20 Christoph Böhler
Der Muldoman

25 Verein VIA
... dann gründen wir halt unsere eigene Schule

30 Timon Bürgin und Dennis Banelli
Die Wursterei

32 Biagio und Carmela Pricoli
Facciamo la Salsa

36 Jenny Stuber und Reto Gabriel
Die Alchimisten

41 Alexandra und Pierre
«Wir schätzen den Prozess, wenn Dinge entstehen»

44 **Kulturagenda**

52 **Lokalgeschichte:**
Der Kirchturm und die Weisse Gasse

54 **Argumente:**
Einwohnerrats-Fraktionen

56 **Sportgeschichte:**
Ein Pumptrack in Liestal, das wäre genial

58 **Kolumne:** Willi Näf
Reizend kommt von reizen

Titelbild: Sabine Brändlin bei einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen
Titel- und Editorialbild: Mimmo Muscio
Das nächste LiMa erscheint am 24. Oktober 2022.

Liebe Leserinnen und Leser

Eine Vorwarnung ist meines Erachtens angebracht. In diesem LiMa begegnen Sie Menschen, die haben nicht einfach ein Talent, zum Beispiel eine wunderschöne Stimme – da könnten wir sagen, super, eine tolle Stimme, die muss man halt haben – nein, die sind zum Beispiel Theologin, Pfarrerin, aber nähen daneben ihre ganze Garderobe und die der Familie dazu, und haben obendrein eine Vorratskammer voll von feinen selbstgemachten Köstlichkeiten, oder sie sind ein Aikidolehrer, der alles, einfach alles um Haus und Garten selbstgebaut und -gemacht hat, ob Badezimmer, ob elegante Aussenwendeltreppe oder Gartenmauer.

Und jetzt kommt das, was zählt: Es ist ganz und gar nicht ‹selbstgestrickt›. Selbstgestrickt – das haben wir als Junge immer benutzt, um den Kleidungsstil anderer als etwas aus der Form, nicht wirklich gut abzuwerten. Das ist passé. Schon seit Jahren ist selberstricken nicht mehr altbacken, sondern in Mode. Und was da selbstgestrickt, selbstgenäht und selbstgebaut wird, sieht absolut professionell aus und schmeckt hervorragend.

Deshalb die Vorwarnung: Sie sind ok, auch wenn Sie kaum etwas selbst machen. Das Gleiche habe ich mir gesagt und beschlossen, die Sabine Brändlins oder Christoph Böhlers dieser Welt als Inspiration zu nehmen. Im Kleinen, natürlich. Und wenn es dann doch etwas ‹selbstgestrickt› wirkt, habe ich sicher etwas dabei gelernt. Für das nächste Mal.

IPryce

Isabelle Pryce, Chefredaktorin
isabelle.pryce@lima-magazin.ch

Eifach wäsche.

Besser als selber machen: Waschen Sie Ihr Auto in der softcarwash-Anlage der AAGL. Diese poliert Ihren Wagen schonend auf Hochglanz. Kommen Sie vorbei!

www.autobus.ag AutoBus ag

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: willkommen@lima-magazin.ch.

Waschbären im Weihermätteli

Die Stiftung Tierpark Weihermätteli hat mit grossen Eigenleistungen und in guter Zusammenarbeit und mit Entgegenkommen von Unternehmungen der Region ein artgerechtes, grosses Gehege für den in Nordamerika heimischen Kleinbären gebaut. Die charmanten, spielerischen Waschbären bieten spannende Unterhaltung und sind eine besondere Attraktion, weil es weder im Zoo Basel noch im Tierpark Lange Erlen Waschbären gibt. Tierpark Weihermätteli, Bienentalstrasse 7, Liestal, tierpark-weihermaetteli.ch, Der Tierpark ist frei zugänglich, Spenden sind willkommen. *ip*

Foto: zVg

Neue Kräfte für das Gewerbe

Gleich drei junge Vorstandsmitglieder sollen neuen Schwung in den Verein KMU Liestal bringen: Timon Lütolf mit eigenem Malergeschäft (l.) sowie die beiden Banker Okan Kocabas von der Raiffeisen (Mitte) und Oliver von Arx von der BLKB Liestal (r.) sind motiviert, sich für die Läden und das Gewerbe von Liestal zu engagieren. KMU Liestal, kmu.li *ip*

Foto: ip

Foto: ip

Die Schönheit betonen

Sherry Christen hat neu in Füllinsdorf ein kleines Kosmetikstudio eröffnet. Ihr Angebot ist breit und geht von porentiefer Gesichtsreinigung, Aknebehandlung über Microblading, -shading und -needling für die Augenbrauenkorrektur und permanentes Make-up bis hin zu Zahnaufhellung, Manicure und Pedicure. «Die Frauen sollen sich hier wohl und gut aufgehoben fühlen, während ich ihre Schönheit zum Glänzen bringe», sagt Sherry Christen. Kosmetik La Belle, Hauptstrasse 53, Füllinsdorf, 079 266 08 07 *ip*

LiMa

Impressum 15. Jahrgang, Nr. 89

Herausgeberin: BirsForum Medien GmbH
Geschäftsstelle LiMa, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal
061 923 05 16, willkommen@lima-magazin.ch
www.lima-magazin.ch
Verlagsleitung: Thomas Bloch, Thomas Kramer
Redaktionsleitung: Isabelle Pryce (ip)
isabelle.pryce@lima-magazin.ch
Mitwirkende dieser Ausgabe:
Texte: Lucas Huber (lh), Isabelle Pryce (ip)
Fotografie: Mimmo Muscio, Jen Ries,
Gestaltung und Produktion: Denise Vanne
Korrektorat: Katharina Schäublin
Produktmanagement: Patricia Sterki
Druck: swissprinters, Zofingen
Impulsteam der Redaktion: Barbara Boos, Willi Näf, Beatrice Rieder, Hansi Rudin, Andreas Ruegg, Hanna Zander
Kulturkalender: im Auftrag der Stadt Liestal
Medienberatung und Anzeigenverkaufsleitung:
Ueli Gröbli, 061 923 05 16
ueli.groebli@lima-magazin.ch
Tarife: www.lima-magazin.ch
Erscheinung: LiMa erscheint 6 mal pro Jahr:
Unser nächster Erscheinungstermin: 24. Oktober 2022
Inserateschluss: 10. Oktober 2022
Weitere Erscheinungstermine: www.lima-magazin.ch.
Auflage: 26300 Ex. kostenlos an alle Haushaltungen und Postfächer in Liestal, Lausen, Arisdorf, Hersberg, Nusshof, Seltisberg, Lupsingen, Bubendorf, Ziefen, Reigoldswil, Lampenberg, Hölstein, Ramlinsburg, Frenkendorf, Füllinsdorf, Nuglar, St. Pantaleon und Büren.
Abonnement: Preis für sechs Ausgaben: CHF 45.00
Copyright: Alle Rechte bei BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1663-6236

printed in switzerland

Das bieten wir unserer Kundschaft:

- An- und Verkauf
- Grosse Auswahl an Fahrzeugen
- Fahrzeugreparaturen aller Hersteller
- Fahrzeugservice aller Hersteller
- Klimaanlage Unterhalt und Service
- Karosseriearbeiten
- Autopflege
- Hol- und Bringservice
- Ersatzfahrzeuge

Fotos: Mimmo Muscio

Sie kommen an bei ihren Kunden: v.l. Automechaniker Rolf Felber, Petra und Franco Niggli, Automobilmechatroniker EFZ Pascal Eggenschwiler und Automobilfachmann EFZ Cedric Rolle.

Garage F. Niggli Autocenter

Fünf Sterne für Niggli

Freundlich, seriös, hilfsbereit, kompetent – das ist das Fazit der Kundenbewertungen für das Team der Garage F. Niggli Autocenter. Das gilt für den Occasionenhandel mit allen Marken genauso wie für den Verkauf von Neuwagen und den Werkstattservice.

Wer sich keinen Neuwagen leisten will, findet im Internet eine schier endlose Auswahl an Gebrauchtwagen. Aber wie finde ich das richtige Auto für mich? Und wie kann ich sicher sein, dass das Fahrzeug hält, was es verspricht?

Am besten hält man sich an einen Autohändler von bestem Ruf. Franco Niggli hat sich in den 18 Jahren, in denen er seine Garage F. Niggli Autocenter führt, mit dem Verkauf von Occasionen einen hervorragenden Namen gemacht. «Für mich ist es wichtig, dass die Kundinnen und Kunden ein Auto wählen, das zu ihren Bedürfnissen passt. Sie sollen damit glücklich werden. Dass wir die Autos nur in einwandfreiem Zustand und mit Garantie abgeben, ist dabei Ehrensache», sagt Franco Niggli. Die Werkstatt ist dabei nicht nur dafür da, die angekauften Wagen auf Vordermann zu bringen. Die drei Werkstattmitarbeiter Pascal Eggenschwiler, Rolf Felber und Cedric Rolle bieten jeden möglichen Service für alle Automarken, vom Pneuservice, über allgemeine Reparaturen und Carosseriearbeiten bis zur Diagnostik und Behebung von elektrischen Problemen. «Dass wir wirklich alle Marken bedienen, macht den Job hier manchmal herausfordernd, aber immer interessant», lacht Automobilfachmann Cedric Rolle.

> «Supernette, professionelle und kompetente Beratung, äusserst fairer Preis.»

> «Bei Herrn Niggli haben wir ein Occasion-Fahrzeug gekauft. Alles verlief extrem zügig und reibungslos. Das Fahrzeug konnten wir in einem top Zustand übernehmen.»

Alle Marken zu reparieren macht die Arbeit für Cedric Rolle (Bild) und seine Kollegen anspruchsvoll und interessant.

Auch Neuwagen aller Marken

Seit 2015, als Franco Niggli sein Autocenter umgebaut und modernisiert hat, bietet er auch Neuwagen zum Kauf an, ebenfalls alle Marken. «Trotz der aktuell langen Lieferfristen habe ich immer attraktive Neuwagen vor Ort. Škoda läuft aktuell sehr gut. Sie haben ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, eine top Serienausstattung. Aber ich kann für die Kundschaft alle Marken und Modelle importieren, die sie sich wünschen, und kann dabei gute Konditionen bieten, bis 30 Prozent auf Neuwagen.» Die fairen Preise sowie der umfassende, gute Service sind die Gründe, dass viele Kundinnen und Kunden der Garage F. Niggli Autocenter lange Jahre treu bleiben.

GARAGE F. NIGGLI AUTOCENTER mehrmarken.net

Garage F. Niggli
Kasernenstrasse 74, Liestal
T 061 923 35 35, F 061 923 35 36
garage.niggli@bluewin.ch, www.autocenter-niggli.ch

Foto: ip

Mehr Platz für den Kundenandrang

Familie Fu ist mit ihrem Asia Restaurant ins ehemalige McDonald's beim Bahnhof umgezogen. Seit Juni gibt es hier ihre beliebten Lunch-Boxes zum Mitnehmen und abends ein breiteres Angebot im Take-away und für den Lieferservice. Ab Herbst sollen ein paar gemütliche Restaurant-Plätze dazukommen. «Es hat hier mehr Platz, um Take-away-Gäste zu bedienen und noch mehr Passanten. Es gefällt uns gut», sagen Ko Cheung und Marlene Fu. Fu's Asia Restaurant, Poststrasse 1, Liestal, 061 923 00 23, futogo.ch *ip*

Bio, aber chic

Foto: ip

In der Manor erhalten die Kundinnen und Kunden neu und in der Region exklusiv die komplett in der Schweiz hergestellte CBD Kosmetik-Linie C-Derma by Céline von Jungunternehmerin Céline Stäubli (Bild). Die Westschweizerin wollte die guten entzündungshemmenden und beruhigenden Eigenschaften des aus Hanf gewonnenen Wirkstoffes CBD nutzen, aber eine feminine, fein duftende Pflegelinie lancieren. cdermabyceline.ch, erhältlich in der Manor, Bücheli Center, Liestal *ip*

Schmerzfrei umgezogen

Mit dem grossen Stabhof-Bauprojekt im Stedtli ist die Zahnarztpraxis von Dr. med. med. dent. Raphael Perren von der Frontseite über dem Coop nach hinten in die Kanonengasse gezogen. Die moderne Praxis ist stilvoll gestaltet und blickt auf den neuen Innenhof des Gebäudes. Dem Team (v.l.: Angela Perren, Raphael Perren, Jacqueline König, Besforta Kadrija, Joël Spicher, Samanta Richard, Daniela Stössel) und der Kundschaft gefällt es in den neuen Räumen ausserordentlich gut. Zahnarztpraxis Dr. Perren, Kanonengasse 20, Liestal, 061 921 46 66, praxisperren.ch *ip*

Foto: ip

Unterhaltung und Wissen zum Schnäppchenpreis

Die Kantonsbibliothek hat unter dem neuen Namen Aubora ihr gesamtes digitales Angebot zusammengefasst. Mit Aubora haben die Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer rund um die Uhr, daheim und unterwegs Zugriff auf 25 000 ebooks, über 10 000 Zeitungen und Zeitschriften in 60 Sprachen, 15 Millionen Songs, 3500 Filme zum Streamen. Alle digitalen Angebote sind in der Mitgliedschaft der Kantonsbibliothek enthalten, kosten also jährlich maximal 50 Franken. Zeitschriften können gar ohne Wartefristen und mit Zugriff auf zwei Jahre Archiv genutzt werden. Foto: Kantonsbibliothekarin Susanne Wäfler (l.) und Rebekka Hirsbrunner, verantwortlich für das digitale Angebot. Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal, kbl.ch *ip*

Foto: ip

Publireportage

Isabella Giger (l.) und Ursula Mauthe sind Spezialistinnen für eine zeitgemässe Wohnkultur.

Fotos: Cédric Bloch

Die Leuchten von Occhio tauchen jeden Raum in ein warmes, wohltuendes Licht.

Toni Müller Wohnkultur

Schöne Wohnideen für den Herbst

Die Produkte des Einrichtungshauses Toni Müller Wohnkultur verwandeln jeden Raum in ein Bijou. Das richtige Licht spielt eine entscheidende Rolle – gerade jetzt, wo der Herbst bereits an die Tür klopft.

Noch geniessen wir den Sommer in vollen Zügen, doch der Herbst nähert sich in grossen Schritten. «Wir empfehlen, schon jetzt mit der Planung der Inneneinrichtung für die dunklere Jahreszeit zu beginnen», sagt Isabella Giger, Inhaberin des Einrichtungshauses Toni Müller Wohnkultur. Wenn die Tage kürzer werden, spielt das Licht eine entscheidende Rolle. Punkto Lichtqualität, Design, Technik und Materialisierung schwingen die Leuchten von *Occhio* ganz klar obenaus. Bei Toni Müller kann man die coolen *Occhio*-Lampen ausprobieren und auf Wunsch eine Musterleuchte mit nach Hause nehmen. «Gerade beim Licht zeigt sich, wie wichtig eine gute Beratung ist», sagt die Innenarchitektin und Farbdesignerin Isabella Giger. Die Fachleute von Toni Müller wissen, wie man Räume, aber auch Schränke ins richtige Licht rückt. Jedes Detail wird berücksichtigt.

Sofas und Chaiselongues von Minotti überzeugen durch edle Verarbeitung mit abgesteppten Ziernähten.

Sanfte Farben, edle Materialien

Im Herbst stehen bei den Möbeln sanfte Farben und edle Materialien im Vordergrund. Spiegel, Metallteile und Accessoires setzen spannende Akzente. Aus der grossen Ausstellung bei Toni Müller Wohnkultur stechen Sofas und Chaiselongues von *Minotti* mit schön verarbeitetem Leder und abgesteppten Ziernähten heraus. Dazu passt zum Beispiel ein hochwertiges Sideboard von Lago. «Dieses Label begleitet uns seit 1998, als wir Toni Müller Wohnkultur übernommen haben», berichtet Inhaberin Ursula Mauthe.

Sehr gut ins Schlafzimmer passen die einzigartigen Schlafsysteme von Schramm. Auf den handgefertigten Matratzen, abgestimmt auf die Art der Schläferin oder des Schläfers, verbringt man ausgesprochen geruhsame Nächte. Bei der Bettwäsche – aber auch bei den Vorhängen – setzt Toni Müller auf Recycling-Textilien. Nachhaltigkeit in Form von qualitativ hochwertigen, langlebigen Produkten geniesst seit Jahren höchste Priorität.

Für den Herbst gerüstet

Die Wohnberaterinnen, Innenarchitekten, Innendekorateure und Möbelschreiner von Toni Müller Wohnkultur analysieren die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden genau und erstellen eine professionelle Planung für eine massgeschneiderte Inneneinrichtung. «Die Planung braucht etwas Zeit. Lassen Sie uns schon jetzt damit beginnen», rät Ursula Mauthe. Rüsten Sie sich mit Toni Müller Wohnkultur für den Herbst und bauen Sie sich Ihr eigenes Nest, wie man so schön sagt. Gerade wenn die Welt draussen wieder verrückt spielt, wird das eigene Zuhause zum willkommenen Rückzugsort.

TONI MÜLLER WOHNKULTUR

Toni Müller Wohnkultur
St. Jakobs-Strasse 148, 4132 Muttenz
T 061 461 55 50
info@tonimueller.ch, www.tonimueller.ch

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: willkommen@lima-magazin.ch.

Foto: ip

Wichtiger Weihnachtsmarkt

Doris Schweizer ist die neue Organisatorin des Liestaler Weihnachtsmarkts. Die erfahrene Event-Managerin kümmert sich um die Aussteller, Veranstaltungen, das Rahmenprogramm sowie um das ewige Sorgenkind, die Finanzierung der Weihnachtsbeleuchtung. «Der Weihnachtsmarkt ist ein wichtiger Anlass für Liestal – für das Gewerbe, das Stedtli und die Bevölkerung.» weihnachtsmarkt-liestal.ch *ip*

Foto: ip

Kirche leben

Die seit über hundert Jahren in Liestal ansässige Freikirche Chrischona Gemeinde nennt sich ab dem 4. September Viva Kirche. «Viva steht für Leben, und mit Kirche im Namen ist im ersten Moment klar, wie wir uns verstehen», erklärt Pfarrer Markus Burkhart: «Wir wollen Kirche leben.» Am 3. und 4. September feiert die Freikirche das 100-jährige Bestehen ihrer Liestaler Kapelle mit Attraktionen für jedes Alter. Alle sind willkommen. Foto: Die Kirchgemeindeleitung: Christoph Metzger, Pfarrer Markus Burkhart, Heinz Finkbeiner, Jugend-Pastorin Fränzi Kort, Lucian Seiler. Viva Kirche Liestal, Langhagstrasse 1, Liestal, vivakirche-liestal.ch *ip*

Foto: zVg

Tschüss Hairfree4you. Hallo Hairfree & Aesthetics

Nach acht erfolgreichen Jahren wurde der Platz knapp: Aysun Teke-Basun (Foto) und ihre Mitarbeiterinnen nutzen den Umzug gleichzeitig für einen frischen Auftritt mit neuem Namen: Ab September 2022 begrüsst Hairfree & Aesthetics ihre Kundinnen und Kunden an der Rheinstrasse 37 in Frenkendorf und bietet permanente Haarentfernung und Gesichtsbehandlungen an sowie neu non-invasive Körperbehandlungen rund ums Thema Bodyforming. Tag der offenen Tür: 10.9.2022, 13–17 Uhr. Hairfree & Aesthetics – Aysun Teke-Basun, Rheinstrasse 37, Frenkendorf, 061 533 76 06, hairfree-aesthetics.ch *ip*

Wir feiern 11 Jahre Nordwings – nachhaltige Damenmode und Accessoires

Entdecken Sie die neu eingetroffenen Herbstneuheiten.
Vom 12. – 17. September 2022 danken wir unseren treuen Kundinnen und begrüssen auch alle neuen mit einem Dankeschön.

Herzlich Willkommen
Barbara Matter

Nordwings
Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, www.nordwings.ch

Publireportage

Familie Hägler am 3-Generationen-Lauf 2021.

Foto: zVg

Regula Frentzel und Daniel Kipfer in der Sie und Er-Kategorie auf Postensuche 2021.

70. Baselbieter Team-OL

Rückkehr zu den Anfängen im Laufgebiet Sichtern

Der Baselbieter Team-Orientierungslauf wird am 23. Oktober 2022 zum 70. Mal stattfinden, im gleichen Wald wie in der Erstaustragung. Die Teilnehmenden des grössten kantonalen Breitensportanlasses erwartet ein spannendes und attraktives Streckenangebot.

Einen passenderen Austragungsort hätte es für diese Jubiläumsausgabe nur schwerlich gegeben. Nachdem 1953 die erste Ausgabe des Baselbieter Team-OLs im Laufgebiet Sichtern stattfand, kehrt der Traditionsanlass für seine 70. Ausgabe genau dahin zurück. Nach einer coronabedingten Absage und einer aufgrund des Virus eingeschränkten Austragung in den letzten beiden Jahren wird die Veranstaltung wieder in altbekannter Form durchgeführt: Teilnehmende dürfen sich über normale Startzeiten, warme Verpflegung und eine anschliessende Rangverkündigung freuen.

Geheimer Austragungsort

Geändert hat sich so einiges in den letzten 70 Jahren der Geschichte des Baselbieter Team-OLs.

Ursprünglich durften nur im Baselbiet wohnhafte Personen sowie militärische Einheiten teilnehmen. Mittlerweile ist die Veranstaltung ein Breitensportanlass, der viele Familien anzieht und über die Kantonsgrenzen hinweg beliebt ist. Zudem wurde der Austragungsort über mehr als 20 Jahre jeweils geheim gehalten. Die Teilnehmenden wurden am Tag selbst von einem Ausgangspunkt ins Wettkampfgelände gefahren. Auch der Kartenmassstab, die Qualität der aufbereiteten Karten, die Auswertung der Laufzeiten sowie das Kategorienangebot haben sich über die Zeit verändert. Als bleibende Konstante ist dagegen der Veranstalter aufzuführen. Seit der Erstaustragung zeichnet die kantonale Behörde verantwortlich für die Durchführung. Des Weiteren handelt es sich seit Beginn weg um einen Team-Wettkampf.

34 verschiedene Kategorien

Die Jubiläumsausgabe wird im Laufgebiet Sichtern mit dem Wettkampfzentrum im Gymnasium Liestal ausgetragen. Nach einem relativ flachen Startgelände im Gebiet Muni erwartet die Kategorien mit kürzeren Strecken ein abfallendes und im Schlussteil wieder ein flaches Gelände. Auf den längeren Strecken wechseln sich im Mittelteil Auf- und Abstiege ab. Bereits zum siebten Mal findet ein Baselbieter Team-OL auf diesem Boden statt.

Die OL-Posten sind die Anlaufziele der unterschiedlich schwierigen Strecken, die zwischen 3.5 und 11 Kilometer lang sind. Die Bahnen können als Paar, zu dritt, als Gruppe oder als Familie absolviert werden. Auch die Trail-O-Kategorien gehören zum Angebot, die Familien mit Kinderwagen und Menschen mit einer Beeinträchtigung ein OL-Erlebnis ermöglichen. Insgesamt kann man sich in 34 verschiedenen Kategorien für den Wettkampf anmelden.

Für die Bahnen verantwortlich zeichnen Christoph Plattner und Reto Pusterla. Beat Trachsler ist für die Trail-O-Kategorien zuständig. Mit grosser Sorgfalt und Genauigkeit wurden die verschiedenen Bahnen gelegt, damit für alle Anspruchsniveaus eine passende Herausforderung bereitsteht.

Neben den Laufzeiten soll auch dieses Jahr die Freude am Sport, das Team-Erlebnis sowie das Geniessen der Bewegung in der Natur im Vordergrund stehen. Das Sportamt Baselland freut sich auf die Durchführung des grössten Breitensportanlasses des Kantons Basel-Landschaft und auf das zahlreiche Erscheinen der OL-Begeisterten.

Unter www.team-ol.ch können sich Interessierte bis am Montag, 10. Oktober 2022 einschreiben.

BASEL LANDSCHAFT
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
SPORTAMT

BDO Liestal – Treuhand, Steuern und Wirtschaftsprüfung

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen

Sie suchen eine kompetente Partnerin, die Sie auf Augenhöhe berät und Sie zeitlich entlastet? Ob für Buchhaltung, Steuer- oder Finanzfragen, die Expertinnen und Experten von BDO Liestal sind fachlich breit aufgestellt und auch in herausfordernden Zeiten verlässliche, engagierte Partner.

Fotos: Mimma Mularo

Fototermin am wohl einzigen Regentag im Juni. Aber dieses Team ist flexibel und Herausforderungen gewohnt: v.l. Olivera Kocic, Martin Muheim, Daniela Muster, Mustafa Kabar, Nunzio Cometa, Doris Kaiser, Beatrice Siegel, Natascia Elia, Sandra Ziegler, Joel Stampfli, Katja Hug, Andrea Wirz, Pascal Schneider, Nadine Lienhard, Thomas Ritter, Thomas Steiner. Es fehlen: Adriana Müller, Hanspeter Baumann, Mario Knol, Rahel Schaffner, Sonja Zurfluh.

Seit rund 35 Jahren ist BDO in Liestal präsent und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuer- und Unternehmensberatung an. Geleitet wird die Niederlassung seit 2016 von Nunzio Cometa.

Nunzio Cometa, wer sind die Kunden von BDO Liestal?
Wir beraten und unterstützen vor allem KMU aus unterschiedlichen Branchen, aber auch Selbstständigerwerbende, Non-Profit-Organisationen, Institutionen und Privatpersonen. Unser umfassendes Dienstleistungsangebot ist Basis für eine gewinnbringende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Können Sie diese Zusammenarbeit näher beschreiben?
Persönliche Nähe und Kompetenz gelten bei BDO als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Kundenbeziehung. So hat der Kunde bei BDO einen zentralen Ansprechpartner. Diese Person kennt die Herausforderungen der Branche und steht dem Kunden mit praxisbezogenem Know-how zur Seite. Der Kunde erhält eine massgeschneiderte, auf seine Bedürfnisse passende Leistung und eine individuelle Betreuung, so dass sich dieser ganz auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann. Die Zusammenarbeit gestaltet sich sehr flexibel. Gemeinsam mit dem Kunden legen wir fest, wie wir am besten und effizientesten vorgehen und zusammenarbeiten.

Was zeichnet BDO Liestal aus?
Wir sehen uns als Sparringpartner in allen Lebenslagen und für alle unternehmerischen Herausforderungen. Die BDO Expertinnen und Experten stehen bei sämtlichen Unternehmensfragen kompetent zur Seite und beraten und unterstützen, wo gewünscht. Wir weisen nicht nur auf mögliche Probleme hin, sondern suchen proaktiv nach Lösungen. Dabei legen wir grossen Wert auf Qualität und persönliche Beziehungen. Nur dadurch ist die bestehende hohe Kundenzufriedenheit zu halten, die BDO auszeichnet.

BDO AG ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaften der Schweiz. Mit 34 Niederlassungen verfügt BDO über das dichteste Filialnetz der Branche.

BDO AG prüft und berät Unternehmen aus Industrie- und Dienstleistungsbereichen.

Die Digitalisierung macht auch vor unserer Branche nicht halt und BDO investiert laufend in neue Tools und Plattformen. Über unser digitales Kundenportal können Kunden mit uns ganz einfach, sicher und effizient ihre Unterlagen austauschen. Dadurch gestalten sich die Prozessabläufe für beide Seiten effizienter und der persönliche Austausch findet gezielter und wertbringender statt.

Erwähnen möchte ich auch unsere Kompetenzen im Bereich der Lohnverarbeitung. Auch hier sind moderne, digitale und nachhaltige Lösungen gefragt. Viele Unternehmen unterstützen wir mit Stellvertretungsmandaten aufgrund einer Stellenvakanz, bei unerwarteten Herausforderungen wie beispielsweise Schwierigkeiten mit den Absatz- und Beschaffungskanälen oder bei generellen Fragestellungen.

Alles in allem ist BDO als agiles, nachhaltiges Unternehmen gut aufgestellt, geniesst im Markt hohe Anerkennung, ist «fit» im digitalen Austausch und somit bereit für die Zukunft.

Das zweite Standbein ist die Wirtschaftsprüfung. Thomas Ritter, Sie sind in Liestal Leiter dieses Bereichs. Was macht der Wirtschaftsprüfer und warum ist seine Aufgabe wichtig?
Ein Wirtschaftsprüfer prüft die Jahresrechnung von Gesellschaften, juristischen Personen unterschiedlicher Rechtsformen, damit sie den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Wir haben aber auch Zusatzaufgaben bei besonderen Ereignissen, zum Beispiel einer Kapitalerhöhung oder -herabsetzung, bei Gründung, Liquidation einer Firma oder bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen. In Liestal sind wir auf die Prüfung von KMU spezialisiert. Unsere Kunden sind in verschiedenen Branchen tätig und unterschiedlich gross. Ab einer gewissen Grösse ist die Prüfung von Kapitalgesellschaften gesetzlich vorgeschrieben. Eine Wirtschaftsprüfung ist aber auch sinnvoll zur Überprüfung der eigenen Buchführung. Denn Wirtschaftsprüfer bieten ihren Kunden und deren Anspruchsgruppen (Investoren, Banken, Behörden, usw.) unabhängige, relevante Entscheidungsgrundlagen.

Die gute Kommunikation im Team nützt auch den Kunden. Niederlassungsleiter Nunzio Cometa (l.) und sein Stellvertreter und Leiter der Abteilung Wirtschaftsprüfung, Thomas Ritter (r.), in Besprechung mit Sandra Ziegler. Foto rechts, v.l.: Sandra Ziegler, Pascal Schneider und Beatrice Siegel leiten die Treuhand-Teams.

BDO AG
Gestadeckplatz 2, Liestal
T 061 927 87 00
liestal@bdo.ch, www.bdo.ch

Spiess Schuhe • Freizeit • Lifestyle

Die nächsten Anlässe …

Herbstschwinget Gelterkinden
Samstag, 10. September 2022

2022
GELTERKINDER HERBSTSCHWINGET

Lowa-Mobil
Freitag, 16. und Samstag, 17. September 2022

Testen Sie Ihre Trekking Schuhe.

Saisoneröffnung
Freitag, 23. und Samstag, 24. September 2022

Mit Herz für schöne Produkte. Qualität, Beratung und Leidenschaft. Damen-, Herren- und Trekkingschuhe, Rucksäcke, Taschen, Funktionsunterwäsche, Strümpfe und mehr …

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Spiess-Team

ESPRIT

Schuhe spiess Freizeit Lifestyle

Spiess Schuhe Freizeit Lifestyle

Allmend-Markt, 4460 Gelterkinden, T 061 981 14 21
info@spiess-schuhe.ch, www.spiess-schuhe.ch
Öffnungszeiten:
Di – Fr 8.30 – 18.30 Uhr, Sa 8.30 – 16 Uhr

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

Wohnideen auf 3 Etagen

20 %
AUF ALLE POLSTERMÖBEL, RELAXSESSEL UND SCHLAFSOFAS !

Besuchen Sie uns in Reinach und freuen Sie sich auf eine kompetente Beratung.

Kägenhofweg 8 | 4153 Reinach | 061 711 86 16
moebel-roth.ch

Publireportage

Foto: zVg

seit 1972 jung.sportlich.einzigartig.

Beim Schnuppersporttag können Kinder zahlreiche Sportarten ausprobieren.

27 Sportarten an einem Tag

Anlässlich des Jubiläums von Jugend+Sport organisiert das Sportamt Baselland am 17. September in Liestal einen Schnuppersporttag mit kostenlosen Sportlektionen für Kinder und Jugendliche.

Den 17. September 2022 dürfen sich Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren fett in der Agenda anstreichen. Wer für sich bisher noch nicht die passende Sportart gefunden hat oder schon immer bestimmte Sportarten ausprobieren wollte, dem bietet sich an diesem Tag eine einmalige Gelegenheit. Das Sportamt Baselland organisiert im Kantonshauptort Liestal einen Schnuppersporttag, bei welchem Kinder zwischen 10 und 16 Uhr 27 Sportarten kostenlos ausprobieren können. Die jeweils halbstündigen Schnupperlektionen werden unter fachkundiger Leitung von Baselbieter Sportverbänden oder Sportvereinen durchgeführt.

Frenke, Gitterli und Gitterlibad

Dass der Anlass durchgeführt wird, ist unter anderem auf das Jubiläum von J+S zurückzuführen. Das grösste Sportförderprogramm des Bundes feiert in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen. Dies wird in der ganzen Schweiz am 17. September mit Anlässen gefeiert. Das Sportamt Baselland verfolgt mit dem Schnuppersporttag zudem das Ziel, Kinder, Jugendliche und Vereine zusammenzuführen. Die Angebote finden auf dem Frenke-Areal, bei der Leichtathletik-Anlage Gitterli und im Gitterlibad statt, wo Teilnehmende an diesem Tag von einem freien Eintritt profitieren. Die Anmeldung ist kostenlos und erfolgt direkt vor Ort. Zeitgleich findet bei der Leichtathletik-Anlage der Kindertag statt. Ein Grund mehr, den Weg zu den Anlagen zu finden!

BASEL LANDSCHAFT
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION
SPORTAMT

Weitere Informationen:

Selbst gemacht

Die zwölfjährige Ruth näht ihren Geschwistern Kapuzenpullis, Familie Pricoli kocht mal eben eine Tonne Tomaten ein, und Alexandra und Pierre bauen ihren eigenen Van aus. Und dann ist da noch Christoph Böhler, den sie Muldoman nennen. Fast sein ganzes Haus besteht aus Ausrangiertem, das er selbst gesammelt und selbst eingebaut hat. Zu Besuch bei Menschen, die die Dinge selbermachen.

Texte: Lucas Huber; Fotos Mimmo Muscio

Foto: Mimmo Muscio

«Das Selbstgenähte, auch die Köstlichkeiten aus der Speisekammer, sie geben uns ein gutes Gefühl. Eine Zufriedenheit.»

Legende

Zu Weihnachten beschenkte Ruth ihre Geschwister mit selbstgenähten Kapuzenpullis

Sabine Brändlin und ihre ganze Familie machen selbst, was man selbst machen kann: Buttenmost, Sauerteig, Hosen. Nicht weils gesünder oder günstiger ist. Sondern aus purer Freude.

Wenn Sabine Brändlin, 49, in den Ferien ist, freut sie sich über jeden Regentag, und zwar diebisch, doch dazu später. Denn wie so oft ist es das eine, das zum anderen führt und immer so weiter. In diesem Fall ist es eine Leidenschaft, die, das grosse Ganze vor Augen, Generationen umspannt: das Nähen.

Doch bevor wir zu Nadel und Faden greifen, geht es um Glacé respektive die Eier, die Sabine Brändlins älteste Tochter Anna beim Glacémachen verarbeitet. Sie hat sich in den vergangenen Jahren Fertigkeiten angeeignet, die sie zu einer wahren Virtuosin machen. Sagt ihre Familie. Aber ins Eis – Lieblingssorte «Menta», «After Eight» mit Bitterschokolade – kommt nur das Eigelb. Und so haben die Brändlins begonnen, das übrigbleibende Eiweiss zu Meringues zu verbacken. Das eine zum anderen.

Und irgendwie ist die ganze Familie Brändlin, die in Liestal zuhause ist, davon beseelt, die Dinge selbst zu machen. Anna, 14, die Glacé macht und Gutzi backt. Vater Dominik Brändlin, der die Steuerung des Hot Pots im Garten programmiert und mit den Kindern Baumhäuser zimmert. Ruth, zwölf, die sich ihre Kleidung mittlerweile komplett selbst näht, Pullover, T-Shirts, Leggins. David, neun, der gerade seine erste Hose selbst näht – mit dem robustesten Stoff, den es für Geld zu kaufen gibt. «Damit sie länger hält als drei Tage, denn er robbt gern im Wald auf den Knien herum», erzählt seine Mutter schmunzelnd. Und Sabine Brändlin selbst, sie, die das als Mutter irgendwie alles vereint.

Um zu verstehen, wo das herrührt, lohnt sich ein Exkurs in Sabine Brändlins Kindheit. Ihr Lieblingsort war die Speisekammer ihrer Grossmutter, ein Schlaraffenland voller Eingelegtem, Eingemachtem und Eingekochtem. Man spürt ihre Begeisterung für all das Selbstgemachte, die Chutneys und Pestos. Nicht weil sie gesünder sein könnten als Gekauftes, nicht, weil sie günstiger sein könnten als Gleichwertiges aus dem Supermarktregal. «Sondern weil ich es einfach gerne mache. Und weil ich Freude an der Ästhetik dieser Lebensmittel habe; es ist einfach ein Glück für mich.»

Fotos: Mimmo Mastro

«Wir haben einfach viel Freude am Selbermachen. Es ist erfüllend.»

Angesteckt von der Nähfreude ihrer Mutter näht Ruth (12) den Grossteil ihrer Garderobe selbst.

Sabine Brändlin füllt im Jahr über 100 Gläser mit Konfitüre.

«Selbermachen ist einfach ein Glück für mich.»

100 Gläser Konfitüre im Jahr

Eine ihrer schönsten Erinnerungen sind die Tage, die sie mit ihrem Grossvater verbrachte, Hagebutten sammelnd in den Hecken, in Gläser einmachend in der Küche. «Als er starb, wollte ich ein einziges Erbstück von ihm haben: sein Alexanderwerk.» Das ist die Presse, mit der die Beeren zu Buttenmost zerrieben werden.

Auch Sabine Brändlins Mutter unterhielt eine gutbestückte Speisekammer, und so ist es nur logisch, dass sie auch ihre Kinder fürs Selbermachen begeistert. In ihrem Keller lagern Gläser mit Essig, Sirup und natürlich Buttenmost. «Und Konfitüre. Wir brauchen im Jahr ungefähr 100 Gläser Konfi.» Die Früchte dafür kommen übrigens aus dem eigenen Garten, Him-, Brom- und Stachelbeeren, Weintrauben, Kornelkirschen, Sanddorn – und noch mehr. Ausserdem päppelt sie eine Sauerteigkultur, die, gut genährt und regelmässig verbacken, zu den Pausenbrötchen ihrer Kinder wird.

In Sabine Brändlins Kindheit gedieh eine weitere Liebe, die ebenfalls in ihrer Grossmutter gründete und die sie heute mit Leidenschaft auslebt, und zwar gemeinsam mit ihrer Tochter Ruth. Die Oma war nämlich Schneiderin, «und ich glaube, sie trug, zeit ich sie kannte, bis auf ihre Unterwäsche nie etwas, das sie nicht selbst genäht hatte», erinnert sich Sabine Brändlin. Darum war sie von klein auf mit der Schneiderei vertraut, mit Schnittmustern und dem Umgang mit Stoffen. Denn schon als Kind eiferte sie der Grossmutter nach. Erst reichte sie ihr die Nadeln an und hob heruntergefallene auf, mit der Zeit nähte sie selbst. «Ich ging gewissermassen bei meiner Oma in die Lehre», erzählt sie lächelnd. Als sie als Jugendliche das erste Mal in ihrem Leben sturmfrei hatte, schmiss sie nicht etwa eine ausschweifende Party, sondern nähte mehrere Tage durch.

Von der Oma lernte sie Knopflöcher zu stürzen und Etuikleider zu nähen, und wäre ihr der Schneiderinnenberuf wirtschaftlich nicht zu unsicher gewesen, hätte sie sich bei der Berufswahl fraglos dafür entschieden. So aber wurde sie Pfarrerin, war während Jahren im Pfarramt der reformierten Gemeinde von

BÜCHELI CENTER LIESTAL

HERBST SAISON
im Bücheli Center

Ab 1. September 2022

Neue Kollektionen

Die neusten Trends findest du bei uns im Bücheli Center. Komm vorbei und profitiere von tollen Angeboten.

buecheli-center.ch

Foto: Mimmo Muscio

Tochter Anna, 14, bei der Produktion ihrer Lieblingsglacé: Menta. Auch mit selbstgebackenen Guetzli versorgt sie ihre Familie.

Binningen und leitet heute ein ökumenisches Ausbildungsinstitut in Luzern.

Die Bibel, das Piccolo – und ihre Nähmaschine

So hat sie über die Jahre eine Art eigenen Kleidungsstil entwickelt, eine zeitlose Mode, die ihr nicht aufhört zu gefallen – ganz im Gegensatz zur Kurzlebigkeit der ruhelosen Modetrends von heute. Sie nähte aber auch das Hemd, das ihr Mann an der Hochzeit trug – und ihr Kleid für die Ziviltrauung. Das soll aber nicht heissen, dass sie ausschliesslich Selbstgenähtes trüge; im Gegenteil sieht sie das ganz entspannt, kein Dogma, keine Ausschliesslichkeiten: «Ob beim Einkochen oder Nähen: Wir machen das nicht mit missionarischem Eifer. Wenn es mal schnell gehen muss, kaufe auch ich einen fertigen Pizzateig. Aber wir haben einfach unglaublich viel Freude am Selbermachen. Nach der Arbeit entspannt es mich einfach. Es ist erfüllend.»

Wenn nun die zwölfjährige Ruth vom Nähen spricht, ist eine ebenso herzliche Begeisterung herauszuhören, eine schiere Freude am Zeichnen und Mustererstellen, am Aussuchen des Stoffs und schliesslich daran, aus all dem ein Kleidungsstück zu fertigen. Dann wird Sabine Brändlin, diesmal als Mutter, wieder zur Assistentin, die die Nadeln anreicht. An der letzten Weihnacht hat Ruth ihre Geschwister mit selbstgenähten Kapuzenpullis beschenkt.

Das Selbstgenähte, aber auch die Köstlichkeiten aus der Speisekammer, sie geben der Familie ein gutes Gefühl. Eine Zufriedenheit. «Meine Kinder backen und nähen füreinander, und das in der Pubertät. Es freut mich als Mutter, dass sie Freude daran haben», sagt Sabine Brändlin, die am Tag nach dem Gespräch für diese Geschichte mit der Familie in den Urlaub fuhr.

Wie immer hatte sie ihre Nähmaschine dabei – in einem Einkaufswagen im Zug, weil die Brändlins immer mit dem Zug verreisen. Und wenn sie dann in den Ferien sind, dann freut sie sich über jeden Regentag – diebisch. «Denn dann kann ich mich ohne schlechtes Gewissen ins Nähen vertiefen.» Die Nähmaschine hätte sie übrigens auch dabei, wenn sie ihre Heimat verlassen, plötzlich fliehen müsste: «Wenn ich etwas mitnehmen könnte, wäre es eine Bibel, ein Piccolo – und meine Nähmaschine.» *lh*

z.B. Schneidbrett mit Name
inkl. Messer und Saftrille

Dieses und viele weitere Produkte unter **regiodruck.ch/webshop**

REGIOLASER präzise graviert

Die ersten Herbststoffe sind eingetroffen

Glaser Nähcenter
Nähmaschinen | Reparaturservice
Stoffe | Mercerie | Näh- und Textilkurse
Rosengasse 6, 4410 Liestal | 061 921 04 06 | glaser-naehcenter.ch

Der Muldoman

Christoph Böhler recycelte schon, als «Recycling» hierzulande noch ein Fremdwort war. Seit einer Dekade schraubt, schleift, schweisst und zimmert er an seinem Haus in Liestal. Und verbaut nur im äussersten Notfall Neugekauftes.

Angefangen hat alles mit Fahrrädern, die Christoph Böhler aus Mulden angelte. Er brachte sie in Schuss, machte aus Unfahrbarem funktionierende Fortbewegungsmittel, finanzierte sich so seine Studienzeit – und legte damit den Grundstein für ein Leben als Tüftler, Baumeister, Restaurator, kurzum: als einer, der Aussortiertem neues Leben einhaucht.

Warum er das alles mit derart viel Leidenschaft ist, erklärt er am besten, wenn er einen an die Hand nimmt und durch und um sein Haus herumführt. Die Jugendstilvilla über den Dächern Liestals war einst ein Wohnheim der Sozialpsychiatrie Baselland. Christoph Böhler, mit viel Kreativität, Fleiss und einem Blick fürs Visionäre, hat sie zu einem Zweifamilienhaus umgebaut.

Und wenn hier von Umbauen die Rede ist, dann meint es ebendies, und zwar in seiner ganzen Bandbreite. Wenn er eine Pflanze für den Garten sucht, kauft er keine in der Gärtnerei, sondern wird in alten Gärten fündig, Gärten, die umgemodelt, aufgelöst oder überbaut werden. Rosenbüsche, Beerensträucher, ja sogar Bäume fanden so den Weg zu ihm.

Wird irgendwo ein Haus abgerissen oder kernsaniert, ist er der erste, der mit dem Herausgerissenen etwas anzufangen weiss. Als etwa vor ein paar Jahren in seiner Nachbarschaft eine fast baugleiche Villa abgerissen wurde und eigentlich alles in der Mulde landen sollte, war er es, der Türen, Fenster, ein Vordach und das Gartentörchen rettete und sie in seinem eigenen Haus einer neuen Verwendung zuführte.

Die Dinge, die leben

Aus Italien hat er einst ein Waschbecken per Anhalter über den Zoll transportiert, und die Schrauben, die er für seine Projekte benötigt, fischt er gewöhnlich aus den Abbruchmulden der Region. «Die haben gewöhnlich ohnehin eine bessere Qualität als neue Schrauben», fügt er lakonisch an. Überhaupt sind Mulden seine ergiebigsten Fundstätten, darum nennen sie ihn auch den Muldoman. Und würde dieser Muldoman zu Geld machen, was er so alles findet, er wäre wohl ein reicher Mann. «Aber darum geht es mir nicht.» Stattdessen stehe immer nur das Projekt im Fokus. «Es geht darum, nachhaltig zu sein. Und mein Haus mit Dingen zu füllen, die leben.»

Als wahre Schatzkammern beschreibt er vermeintlich freudlose Mulden – und kann dabei kaum glauben, was die Menschen alles wegwerfen, lauthals schreien könnte er darob. Allein die Verschwendung all der Energie, die in ihre Herstellung floss – und in die Herstellung des neuen Zeugs, das an ihrer statt rückt. Doch was brächte es, sagt er sich dann und bleibt ganz der Pragmatiker, der er nun mal ist.

Und schraubt, schleift, schweisst und zimmert kurzerhand weiter. Gerade hebt er einen Graben aus, um die alte Ölheizung durch eine Wärmepumpe zu ersetzen. Natürlich könnte er diese Leistung einkaufen, aber warum sollte er? Wo er es doch selber kann und vor allem: will. Die Geländer seiner Terrasse stammen vom alten Liestaler Bahnwärterhäuschen. Sie wären genauso entsorgt worden wie die Strassenrandsteine, die dem grossen Bahnhofsumbau wichen und nun als Treppenstufen zwei Ebenen seines Gartens verbinden.

Begnadeter Geschichtenerzähler

Man könnte ewig so weitermachen, kein Schrank, keine Kachel, keine Seifenablage, die nicht eine Geschichte zu erzählen hätten. Und besonders viele Geschichten haben jene Stücke – man möchte sie fast als Exponate bezeichnen –, die er bereits mehrfach verbaut hat. Es sind diese Geschichten, die stets im Zentrum stehen.

Denn Christoph Böhler geht bei seinen Bauprojekten stets vom vorhandenen Material aus, nie vom Zielzustand. Um die Balken, Waschbecken und Parkettböden, die er findet oder die ihm zugetragen werden – um sie herum entwickelt er seine Projekte, nicht umgekehrt. Das Bad, selbstredend komplett selber umgebaut, plante er rund um den Waschtisch, in den er sich verliebte hatte.

Die Pflastersteine wurden im Zuge der Bahnhofssanierung entsorgt. Christoph Böhler schenkt ihnen eine neue Bestimmung.

«Denn wie bei allem, was ich selbermache, lernte ich auch dabei enorm viel.»

Fotos: Mirjam Meister

Muldoman auf der Treppe, die auf seine Terrasse führt. Beides stammt aus der Mulde.

EZB
Entsorgungszentrum
Bubendorf ▪ Aesch
061 931 23 23 ▪ ezbag.ch

Weiherstrasse 12, 4416 Bubendorf ▪ Andlauring 30, 4147 Aesch

Umzüge / Transporte • Lagerungen • Logistik

Weitere Infos unter www.falchi.ch

MARCO FALCHI AG ...die Zügelmänner
Marco Falchi AG
Oristalstrasse 77
4410 Liestal
Tel. 061 935 43 43
Fax 061 935 43 42
mail: info@falchi.ch

glasbau wolfgang ag

- Duschverglasungen
- Glasabdeckungen
- Spiegel
- Spezialgläser
- Acrylglas
- Expressfertigungen
- Reparaturservice
- Montageleistungen
- Lieferservice

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

W. Wolfgang AG
Bächliackerweg 14, Frenkendorf, T 061 906 85 85
info@glasbauwolfgang.ch
www.glasbauwolfgang.ch

Notfallnummer für Reparaturen ausserhalb der Geschäftszeiten:
079 644 08 71

- Zimmerei
- Schreinerei
- Bedachung
- Parkett
- Küchenbau

Fotos: Mimmo Muscio

Boden, Wanne, Lavabo und Ofen: Allesamt Dinge, die Menschen entsorgten – und Christoph Böhler upcycelte.

«Es geht darum, nachhaltig zu sein. Und mein Haus mit Dingen zu füllen, die leben.»

«Mir ist es wichtig zu wissen, woher das Material kommt; für mich muss jedes Stück eine Geschichte haben», sagt er. Darum weiss er auch von jedem Stück, woher er es hat. Und darum nimmt ein Rundgang durch und um sein Haus herum auch ziemlich viel Zeit in Anspruch. Denn Christoph Böhler ist auch ein begnadeter Geschichtenerzähler.

Eine dieser Geschichten dreht sich rund um die Trainingshalle seiner Aikidoschule. Die war einst beim Bahnhof unten, auch sie musste weichen, der grossangelegte Umbau. Das wusste Christoph Böhler, als er sie vor 20 Jahren selber baute. Darum konzipierte er sie so, dass er sie problemlos würde ab- und in seinem Garten wiederaufbauen können. Dass er dafür noch ein ordentliches Stück Hang würde terrassieren müssen, empfand er nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung.

Mit Velos begann einst seine Mach-es-selber-Geschichte. Und diese alte Liebe rostet nicht.

«Denn wie bei allem, was ich selbermache, lernte ich auch dabei enorm viel.» Und weil ihm dabei Schüler in Problemsituationen zur Hand gehen, erfüllen seine Projekte nicht nur ihren Selbstzweck und einen doch stattlichen Beitrag in Sachen Nachhaltigkeit, sondern auch eine soziale Komponente. Noch eine Geschichte: Einer dieser Schüler, frustriert und orientierungslos, half Christoph Böhler während einem solchen «Timeout» im Garten. Er fand Sinn darin, entdeckte seine Leidenschaft dafür – und ist heute Landschaftsgärtner.

Zeit und Musse

Fertig werde sein Haus übrigens nie sein, es gebe immer etwas zu tun. Doch nach und nach füge es sich zusammen wie ein Puzzle. Und es gebe auch immer etwas aus dem Müll anderer zu retten. Wie die ausrangierten Velos, die Christoph Böhler übrigens noch immer restauriert. Am liebsten draussen, obwohl er eine vollausgestattete Werkstatt hat. Er holt sie aus Mulden, oder sie werden ihm vor die Tür gestellt. Man kennt ihn und sein Faible fürs Aufbereiten.

Vor seiner Tür verkauft er sie auch, auf dem Parkplatz vor dem Haus steht eine ganze Batterie an Velos, Dreirädern und Kinderbikes. Der angeschriebene Preis deckt nicht annähernd, was er an Zeit und Musse in sie steckt. Aber darum geht es nicht. Sondern ums Wiederverwerten, darum, Ressourcen zu schonen und so der Welt ein Stück ihrer Lebenswertigkeit zu erhalten. Und ums Weitererzählen jener Geschichte, die in jedem gebrauchten Ding schlummert. *lh*

Zur Person

Christoph Böhler, 60, ist gelernter Elektriker, doch auf diesem Beruf arbeitete er nie. Seit 26 Jahren arbeitet er als Selbstständiger, etwa als Sozialarbeiter und Aikidolehrer. Daneben war er Suchttherapeut, leitete Entzugsprogramme und eine WG für Drogenabhängige. Noch heute führt er Berufsintegrationsprojekte für Jugendliche durch. Mit seiner Frau wohnt er seit neun Jahren in Liestal. Davor hat der Vater von fünf erwachsenen Kindern schon im Zirkuswagen gelebt, in einem Abbruchhaus und zuletzt in Frenkendorf, wo er einen Bauernhof in ein Fünffamilienhaus umbaute.

Wir sind unterwegs zu Ihnen.

Bücheli Center Liestal

Samstag, 10. September | 10.00–13.00 Uhr
Dienstag, 13. September | 15.30–19.30 Uhr
Dienstag, 27. September | 15.30–19.30 Uhr
Dienstag, 11. Oktober | 15.30–19.30 Uhr
Samstag, 22. Oktober | 10.00–13.00 Uhr
Dienstag, 25. Oktober | 15.30–19.30 Uhr

Reservieren Sie sich Ihren Termin online
unter blutspende-termin.ch

Bis bald im Bus!

blutspende-basel.ch

BLUTSPENDE SRK BEIDER BASEL

Betten ganz nach Ihrem Geschmack

Betten-Haus Bettina

Modell Lain in diversen Holzarten

Modell Basal in diversen Holzarten

Modell Stella in vielen Ausführungen

Boxspringbetten diverser Marken

Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41
4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
Parkplätze vorhanden

Öffnungszeiten
Mo. 13.30–18.30
Di.– Fr. 9–12.00/13.30–18.30
Sa. 9–16.00

bettenhaus-bettina.ch

Fotos: Mimmo Muscio

In der VIA gibt es keine Schulfächer; die Lerninhalte werden mittels Projekten vermittelt.

…dann gründen wir halt unsere eigene Schule

Was tun, wenn das Kind nicht ins Raster der Volksschule passt? Selbermachen! Von einer Gruppe Eltern, die kurzerhand ihre eigene Schule schuf.

«Es gibt Kinder, auf deren Bedürfnisse die staatliche Schule nicht eingehen kann.» Darum ist Michel Freund Präsident jenes Vereins, der eine der kleinsten Schulen des Landes betreibt: die «VIA» in Liestals Hanro-Areal, eröffnet 2021, 15 Schülerinnen und Schüler auf Kindergarten- und Primarschulstufe waren es vor den Sommerferien. Daneben: eine Handvoll Lehrpersonen und ein Schulzimmer, das so weitläufig und verzweigt ist, dass es eigentlich dreien entspricht.

VIA, der Name, beschreibt einerseits den Weg, den jedes Kind lernend zurücklegt. VIA ist aber auch ein Akronym für die Schlagworte Vertrauen, Individualität und Achtsamkeit. Man hört, in welche Richtung es hier geht. Im Fokus steht das Kind, nicht der Lehrplan – das Fördern, nicht das Pauken. Individuelles, nicht das Konforme. Denn ein Kind lasse sich nicht über den Einheitskamm der staatlichen Schule scheren.

«Schule definiert sich für uns aus dem altgriechischen Wortstamm ‹scholé›, was so viel wie Musse bedeutet», erklärt Michel Freund. Musse, mit innerer Ruhe der eigenen Berufung zu folgen. Rund 30 Mitglieder zählt der Verein, und Michel Freund ist der einzige, der kein eigenes Kind in «seiner» Schule hat.

> Im Fokus steht das Kind, nicht der Lehrplan – das Fördern, nicht das Pauken.

Michel Freund, Präsident des Vereins VIA

Praxis für
Gesundheit
Kunsttherapie
Beratung
Jacqueline Saladin

www.jacqueline-saladin.ch
T 079 380 30 76

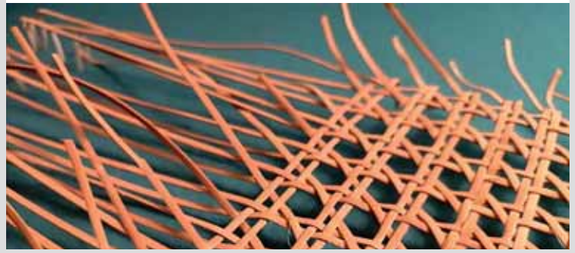
Lösungsorientierte
Maltherapie LOM® · Coaching
Begleitetes Malen · Kunsttherapie
Möchten Sie Ihr persönliches Potential – leben und steigern? Was könnten Sie alles TUN und SEIN, wenn Sie Ihr ganzes Potential erkennen und leben?

Stuhlflechterei
-Salathe-

«Die Stuhlflechterei für Liestal und Umgebung»

Stühle | Klavierhocker | Schaukelstühle
Bänke | Heizungsabdeckungen | etc.

Stuhlflechterei Salathe
Julia Salathe, M 076 425 40 16
salathe@stuhlflechterei.ch, www.stuhlflechterei.ch



Ihr Grafiker der Region
Wenn es eilt und bekannt sein nicht mehr reicht!
werbedimensionen.ch

Von der Gestaltung Ihres Firmenlogos zum Prospekt, Beschriftungen, Websites und mehr
persönlich, professionell und schnell
Kostenlose und unverbindliche Beratung
T. 079 743 16 13 · info@werbedimensionen.ch
Zunzgerstrasse 12 · 4450 Sissach
Grafiker ins Adressbuch

GOSHINDO KAN LIESTAL

GOSHINDOKAN LIESTAL

Industriestrasse 15
www.goshindokan.ch
Willi.zimmermann@bluewin.ch
Tel. 079 / 645 57 62

SWISSLOS Sportfonds Baselland

SELBSTVERTEIDIGUNG
Goshindo - Ju-Jitsu - Judo - Karate - Kobudo
für Kinder ab 5 Jahre und Erwachsene
Trainiere Kampfkunst um stärker zu sein, wenn es darauf ankommt
Laufend Anfängerkurse in einem grossen und hellen Dojo

Entdecke: Selbstverteidigung - Selbstdisziplin - Selbstvertrauen - Selbstkontrolle
Fördert: Respekt - Höflichkeit - soliden Charakter - starken Willen - Teamgeist - Ausgleich - Innere Ruhe

Raum fürs Spielen ist wichtig in der Philosophie der VIA-Schule.

«Meine Jungs hatten ihre Erfahrungen schon gemacht.» Womit er natürlich nicht nur gute Erfahrungen meint: zu viele Lehrer, stündlich wechselnde Fächer, ein Zuviel an Hausaufgaben und Stoff, auf Biegen und Brechen durchgepaukt, wurden zur Überforderung.

Näher am Leben

Selbstredend muss sich auch die VIA an den kantonalen Lehrplan halten. «Aber

man hat gewisse Freiheiten in der Gewichtung», betont Michel Freund und ergänzt, dass eben viel projektbezogen gearbeitet würde: «Die Schulfächer sind bei uns in Projekte eingebettet, was viel näher am Leben ist.»

Freunds Vereinskollegen sind ausschliesslich Eltern der Schülerinnen und Schüler. Sie waren, man muss das so drastisch sagen, schlicht nicht zufrieden mit dem Schulsystem respektive der Systemschule des Staates – und nahmen die Sache mit der Bildung ihrer Kinder darum kurzerhand selbst in die Hand. Selbermachen statt machen lassen – um das Beste für die Kinder herauszuschälen.

Was das bedeuten würde, wusste natürlich niemand von ihnen, bevor es soweit war. Nichts von dem umfassenden Konzept, das in der eigentümlichen Sprache der Behörden verfasst sein musste, nichts von den Räumlichkeiten, die einer spezifischen Vielfalt von Anforderungen zu entsprechen hatten, geschlechtergetrennten Toiletten etwa oder Rollstuhlzugänglichkeit.

Nun könnte man meinen, das kantonale Amt für Schulen, kurz AVS, das so eine Schulgründung bewilligen muss, würfe einem Stöcke in die Speichen, schliesslich bewilligt es ja seine eigene Konkurrenz. Doch nichts da: «Wir wurden dermassen grandios unterstützt, wie wir es niemals erwartet hätten», erzählt der Präsident. Und nicht nur das: «Das AVS motivierte uns regelrecht, unsere Idee durchzuziehen.»

Eltern als Teil der Schule

Denn die VIA ist nicht einfach eine weitere Privatschule. Ihr Konzept basiert auf einer Mischung aus Präsenzunterricht und Homeschooling, auch wenn das offiziell so nicht heissen darf. Darum sprechen wir hier von «Privater Schulung». Wer also die VIA besucht, lernt drei Tage in Liestal und zwei in den eigenen vier Wänden. Das hat nichts mit der Pandemie zu tun; die Idee zum Teilheimunterricht war schon vor den virusbedingten Schulschliessungen entstanden.

Grossgeschrieben ist auch der Gemeinschaftsgedanke. Eltern sehen die Schule nicht von aussen, sondern sind Teil. So unterstützen sie die Lehrpersonen aktiv im Unterricht, seit dem gerade gestarteten Schuljahr ist erstmals auch eine Praktikantin im Boot, und neben Kindergarten- und Primarstufe wird nun auch auf Sekundarstufe unterrichtet.

Die VIA finanziert sich komplett über die Schulgelder, das Spendenaufkommen ist noch sehr gering, denn Ressourcen für Werbung fehlen, aber willkommen wären Spenden sehr, auch Gönnermitgliedschaften existieren. «Wir sind noch immer in der Startphase», sagt Michel Freund, bis in drei Jahren wolle man diese abschliessen, auf dem besten Weg dazu sei man jedenfalls. «Es brauchte Mut, eine Schule zu gründen», sinniert Michel Freund schliesslich, «aber es hat sich gelohnt. Wir haben endlich die Schule, die wir uns vorstellten.» *lh*

via-schule.ch

BILDUNGSZENTRUM
gärtner
meister beider basel

Know-how von Profis
Veranstaltungen für Natur- und Gartenliebhaber/innen

08. September 2022 | 13.30 - 17.00 Uhr
Saisonale Pflanzentipps (CHF 50.-)

20. September 2022 | 13.30 - 17.00 Uhr
Hochbeete anlegen und pflegen (CHF 50.-)

28. September 2022 | 13.30 - 17.00 Uhr
Wie kann ich die Biodiversität fördern? (CHF 50.-)

05. Oktober 2022 | 13.30 - 17.00 Uhr
Welche Erde für welche Pflanze? (CHF 50.-)

12. Oktober 2022 | 13.3. - 17.00 Uhr
Pflanzen winterfest machen (CHF 50.-)

18. Oktober 2022 | 08.30 - 17.00 Uhr
Insektenhotel bauen (CHF 150.-)

02. November 2022 | 13.30 - 17.00 Uhr
Nutzgarten auf dem Balkon (CHF 50.-)

08. November 2022 | 13.30 - 17.00 Uhr
Blumensträusse für jede Gelegenheit (CHF 50.-)

30. November 2022 | 08.30 - 17.00 Uhr
Neophythen bekämpfen (CHF 100.-)

07. Dezember 2022 | 13.3. - 17.00 Uhr
Pflanzen in der Wohnung (CHF 50.-)

inkl. Material, Dokumentation, Znüni/Zvieri und MWST | Informationen und Anmeldung: www.bz-gmbb.ch oder 061 905 20 60

Gastronomie im Gitterli:
Entdecken Sie unser Gitterlibad-Restaurant

Täglich **frisch für Sie zubereitete Speisen** mit wöchentlich wechselnden **Menüs**.

Von den klassischen **Gitterli-Pommes** bis zur **veganen Bowl** ist für jeden etwas dabei.

Täglich für Sie geöffnet!

www.gitterlibad.ch

Gitterlibad
Sport • Freizeit • Wellness

Stilvolle Feste feiern in der bezaubernden Oase des Baselbiets

Die traumhafte Kulisse des Hotel Bad Schauenburgs mit seinem Barockgarten, unberührter Natur und der ausgezeichneten Gourmetküche wird Ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben. Geburtstagsfeiern, Jubiläum, Familienfeiern, Geschäftsanlässe und Hochzeiten – feiern Sie besondere Momente im Hotel Bad Schauenburg.

www.badschauenburg.ch

Publireportage

BASELBIETER GENUSSWOCHEN 22
1. - 30. September

Fotos: zVg

Koch-Lernende haben über 70 Rezepte erarbeitet.

Baselbieter Genusswochen 2022

Vielseitiges Programm und neue Baselbieter Spezialität

Die zehnte Ausgabe der Baselbieter Genusswochen findet vom 1. bis 30. September 2022 statt. Rund 40 Veranstalter sorgen während vier Wochen für kulinarische Höhepunkte.

«Baselbieter Chirsi-Ribel» als neue Baselbieter Spezialität

In Zusammenarbeit mit dem Berufsbildungszentrum Baselland haben Koch-Lernende über 70 Rezepte entwickelt. Eine Vorgabe war, dass jeweils die Kirsche vorkommen muss. 12 Rezepte wurden anschliessend der Öffentlichkeit im Rahmen einer Online-Abstimmung präsentiert. Aus der von der Öffentlichkeit gewählten Top 3 hat eine Fachjury die «Baselbieter Chirsi-Ribel» von Janis Wittlin als neue Baselbieter Spezialität erkoren. Der 18-jährige Kochlernende vom Restaurant Pumpwerk, Stiftung Hofmatt in Münchenstein, liess sich für sein Rezept von seiner Grossmutter inspirieren. «Die Auszeichnung ist eine grosse Ehre», freut sich Wittlin.

Vielseitiges Programm zum Zehnjährigen

Nebst der Degustation der neuen Baselbieter Spezialität warten auch verschiedene «Chirsi-Stände» sowie ein Chirsistei-Spuck-Wettbewerb auf die Besucherinnen und Besucher bei der Eröffnung der Genusswochen im Stedtli Liestal vom 3. September. Ein anderes Stedtli, das Stedtli Laufen, feiert am 24. September eine Lange Tafel. Rund 25 Gastronomen und Produzenten sorgen für das leibliche Wohl. «Es ist beeindruckend, welch vielseitiges Programm wir dank den Veranstaltern präsentieren dürfen», meint Michael Kumli, Präsident der IG Baselbieter Genusswochen. 25 der 41 Veranstalter integrieren jeweils die Kirsche in ihre Menus oder Aktivitäten, wie zum Beispiel die Psychiatrie Baselland oder die Organisatoren vom Event Wemotion in Waldenburg. Zum ersten Mal mit dabei ist auch der Regionalverband Bäcker-Confiseure Regio Basel, der vom 15. bis 25. September spannende Workshops für Kinder und Erwachsene anbietet.

Highlights in der Region Liestal

Jeden Sonntag werden die Besucher der Turmwirtschaft auf dem Aussichtsturm mit feinen, hausgemachten Kirschendesserts verwöhnt. Beim Kauf eines Kirschendesserts wird der Eintritt zum Aussichtsturm geschenkt. Der Tierpark Weihermätteli lädt jeden Mittwochnachmittag bei guter Witterung zum Ponyreiten ein. An den vier Nachmittagen im September bekommt jedes Kind für das Ponyreiten einen Gutschein für ein Stück gratis Chirsikuchen, den Anna Baltic, Patissière der Psychiatrie Baselland, selbst zubereitet. Auch im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten und im Café Restaurant Brunnmatt können Genussliebhaber speziell für die Genusswochen kreierte Menüs geniessen und das Team des «Mad Angel» serviert vom 20. bis 30. September passend zur Spezialität des Jahres einen «Chirsinha» an der Restaurant-Bar. In der Brennerei General Sutter Distillery in Sissach wird am 16. und 17. September gezeigt, wie das gebrannte Wasser entsteht. Anschliessend erfahren die Gäste im Restaurant Krone mehr über das Degustieren von Hochprozentigem. Begleitet werden die Getränke von einem kulinarischen 3-Gang-Menü, bei welchem es hauptsächlich um die Kirsche geht.

Programm der Baselbieter Genusswochen 2022: baselbieter-genusswochen.ch

Baselbieter Chirsi-Ribel-Rezept: baselland-tourismus.ch/baselbieter-spezialitaet
Foto: Jan Geerk

Fotos: zVg

Die Wursterei

Timon Bürgin und Dennis Banelli sind Wurster. Weil es sich besser anfühlt, besser schmeckt und sie sowieso ihr eigenes Ding machen wollten. So entstand die Wurstmanufaktur Salsitsch, die bald schon Spezialitätenmetzgerei sein soll.

Fotos: zVg

Der Mann fürs Grobe – und Feine: Dennis Banelli, gelernter Koch und Wurster von Beruf.

Auslieferung: Timon Bürgin verkauft, was sein Mitstreiter produziert.

«Wir haben hier so viel gutes Fleisch, das muss nicht aus Argentinien kommen.»

Nose-to-Tail statt Filetpickerei: Salsitsch setzt auf Regionalität und Nachhaltigkeit.

«Sie ist unsere Motivation, der Hauptgrund, warum es Salsitsch überhaupt gibt.»

«Dann wären wir in unseren angestammten Berufen geblieben», sagt Dennis Banelli, der Koch aus Basel.

«Nur, dass es etwas Kulinarisches sein würde, wussten wir schon immer», sagt Timon Bürgin.

«Wir haben hier so viel gutes Fleisch, das muss nicht aus Argentinien kommen», sagt er.

«Kumuliert ist das, verglichen mit etablierten Metzgereien, natürlich ein Klacks.»

«Denn aktuell verkaufen sie ausschliesslich via Onlineshop und auf Märkten.»

«Ihr Traum ist ein eigenes Ladenlokal, eine Spezialitätenmetzgerei mit dem, was das Tier hergibt, Nose to Tail ohne Filetpickerei, Produktion und Verkauf an einem Ort, um der geneigten Kundschaft auch das Handwerk näherzubringen.»

«Damit wollen sie die Etablierten nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen.»

«Schliesslich arbeiten sie ja eng mit ihnen zusammen.»

«Aktuell verkaufen sie auf acht Märkten, allesamt in Basel.»

«Nur zu gern würden sie auch den Genussmarkt in Liestal in ihr Programm nehmen, bisher haben sie allerdings noch keinen Standplatz erhalten.»

«Vielleicht ändert sich das bald.»

«Denn richtig gute Würste zu finden, das ist ganz schön schwierig.»

«Also haben Timon Bürgin und Dennis Banelli, die beiden, die das behaupten, halt einfach beschlossen, selbst zu wursten.»

«Am Anfang war das Ganze noch ganz klein, ein Maschinchen, etwas Darm und Fleisch und ganz viel Leidenschaft.»

«Natürlich tischten sie ihre Kreationen im Freundeskreis auf, und ebenso natürlich war dieser begeistert.»

«Und zwar so richtig.»

«So wuchs die Sache mit den Würsten Wurst um Wurst, bis daraus schliesslich, 2020 wars, Salsitsch entstand.»

«Zwar durch die Pandemie gebremst, wächst das Zweimannunternehmen dennoch stetig.»

«Anfangs noch Kleinstmengen, verarbeitet Dennis Banelli, der fürs Wursten zuständig ist, mittlerweile gut und gern ein halbes Tier in der Woche.»

«Das kommt übrigens zwingend aus der Region.»

«Philosophie.»

«Also haben Timon Bürgin und Dennis Banelli, die beiden, die das behaupten, halt einfach beschlossen, selbst zu wursten.»

«Am Anfang war das Ganze noch ganz klein, ein Maschinchen, etwas Darm und Fleisch und ganz viel Leidenschaft.»

«Natürlich tischten sie ihre Kreationen im Freundeskreis auf, und ebenso natürlich war dieser begeistert.»

«Und zwar so richtig.»

«So wuchs die Sache mit den Würsten Wurst um Wurst, bis daraus schliesslich, 2020 wars, Salsitsch entstand.»

«Zwar durch die Pandemie gebremst, wächst das Zweimannunternehmen dennoch stetig.»

«Anfangs noch Kleinstmengen, verarbeitet Dennis Banelli, der fürs Wursten zuständig ist, mittlerweile gut und gern ein halbes Tier in der Woche.»

«Das kommt übrigens zwingend aus der Region.»

«Philosophie.»

«Wir haben hier so viel gutes Fleisch, das muss nicht aus Argentinien kommen», sagt er.

«Überhaupt ist ihnen die Nachhaltigkeit nicht nur wichtig: «Sie ist unsere Motivation, der Hauptgrund, warum es Salsitsch überhaupt gibt.» So mischt er den Indian Banger, eine indisch gewürzte Grillwurst, und den Renner, die Salsiccia al Finocchio; er macht Speck und Salametti, Schinken und Terrine – basierend auf mittlerweile 20 Rezepten.

Nur Cervelats und Wienerli übrigens, das stand schon immer fest, kämen nicht aus ihrem Fleischwolf. Kumuliert ist das, verglichen mit etablierten Metzgereien, natürlich ein Klacks. Doch um Menge ging es den beiden Jungunternehmern noch nie. Und schon gar nicht um Geld. «Dann wären wir in unseren angestammten Berufen geblieben», sagt Dennis Banelli, der Koch aus Basel.

Reigoldswiler Timon Bürgin derweil ist Betriebsökonom. Somit sind auch die Rollen klar verteilt. Ersterer produziert die Würste, letzterer ist Buchhaltung und Verkauf in Personalunion. Wobei die Grenzen natürlich verschwimmen.

Nose to Tail statt Filetpickerei

Dass sie sich dereinst selbstständig machen würden, stand für die beiden Jugendfreunde schon lange fest. Doch wie oder besser: mit was genau, das war fast ebenso lange unklar. «Nur, dass es etwas Kulinarisches sein würde, wussten wir schon immer», sagt Timon Bürgin. Dass die beiden grosse Fleischliebhaber und noch grössere Wurstfans sind, brachte sie schliesslich auf ihren Pfad.

Auf dem sind sie zwar schon ein ordentliches Stück gegangen, doch noch viel mehr Wegstrecke liegt vor ihnen. Denn aktuell verkaufen sie ausschliesslich via Onlineshop und auf Märkten. Ihr Traum ist ein eigenes Ladenlokal, eine Spezialitätenmetzgerei mit dem, was das Tier hergibt, Nose to Tail ohne Filetpickerei, Produktion und Verkauf an einem Ort, um der geneigten Kundschaft auch das Handwerk näherzubringen. Damit wollen sie die Etablierten nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen. Schliesslich arbeiten sie ja eng mit ihnen zusammen.

Aktuell verkaufen sie auf acht Märkten, allesamt in Basel. Nur zu gern würden sie auch den Genussmarkt in Liestal in ihr Programm nehmen, bisher haben sie allerdings noch keinen Standplatz erhalten. Vielleicht ändert sich das bald. Denn richtig gute Würste zu finden, das ist ganz schön schwierig. *lh*

1

2

Facciamo la Salsa

Familientradition, Genussgarantie: Auch in der Schweiz kochen viele italienische Familien ihre Tomatensauce fürs ganze Jahr zusammen ein. Auf einen Besuch bei den Pricolis in Füllinsdorf.

Wenn in Apulien die Tomaten die perfekte Reife haben, ist der richtige Moment, sie in Gläser einzukochen. «Mitte August sind sie perfekt», sagt Biagio Pricoli, Ehefrau Carmela nickt zustimmend. Die Pricolis stammen ursprünglich aus Kalabrien, ganz unten am Zeh Italiens, heute sind sie aber in Füllinsdorf zuhause.

Biagio Pricoli, 75, war vor seiner Pensionierung Obst- und Gemüsehändler, er importierte das Beste aus seiner alten Heimat – und weiss, wo er die schmackhaftesten Tomaten herbekommt für ebenjenen grossen Tag Mitte August. Aus Apulien, sagt er beschwörend – gewöhnlich aus Foggia, einer Hochburg der italienischen Tomatenproduktion. Und welche Sorte? Carmela Pricoli, 69, lacht, augenzwinkernd empört: «San Marzano, naturalmente!»

In diesem Jahr kocht das Ehepaar Pricoli ihre Salsa nur zu zweit ein, die Kinder, die gewöhnlich mit anpacken, sind verhindert. «100 Kilo brauchen wir für uns», sagen sie. Das reicht dann so ziemlich genau ein Jahr. «Wenn aber die ganze Familie dabei ist, haben wir schon bis zu 1000 Kilo Tomaten an einem Tag verarbeitet», erzählt Biagio Pricoli.

«Faciamo la Salsa», sagen sie sich dann, stellen den eigens fürs Tomateneinkochen angeschafften Gaskocher in die Garage oder – je nach Wetter – den Garten – und waschen, rüsten, mixen, kochen ein, 100, 600, 1000 Kilogramm Tomaten aus Apulien. Das ist dann ein regelrechtes Happening, ein Freudentag vor allem für die älteren Semester – und eine unbezahlbare Familientradition. «Und wir haben nicht nur immer die Basis für unseren Sugo parat», sagt Carmela Pricoli: «Wir wissen auch, was drin ist.»

Nicht am Olivenöl sparen!

Und das sind Tomaten und Salz, nichts sonst. «Höchstens ein Blättchen Basilikum, wenn man das mag», sagt sie. Man muss wissen: Die Salsa, die die Pricolis einkochen, ist lediglich die Basis für den Sugo, die Tomatensauce, die dann tatsächlich an die Pasta und auf den Teller kommt. Da kämen dann, je nach Gusto, Zwiebeln dran und Pfeffer, Chili und Petersilie, Knoblauch und Oregano.

Wie essen Sie Ihre Salsa gewöhnlich?
Carmela Pricoli: Als Pasta Asciutta, das ist ein klassisches kalabrisches Pastagericht mit einer ganz einfache Sugo aus Salsa, Olivenöl, Salz und Zwiebeln.

Dürfen wir mehr erfahren?
Sicher! Lange kochen; je länger, desto besser. Wenn ich einen sehr guten Sugo machen will, mindestens eine Stunde. Es kommt kein Tomatenpüree rein, die Sauce dickt von selber ein. Und auf keinen Fall am Olivenöl sparen!

Und welche Pasta gibts dazu?
Typisch sind Tortiglioni, aber es passen auch andere Sorten.

Und wie wird nun aus diesem Korb voller Tomaten die Salsa dafür?
So! (s. Rezept rechte Seite) *lh*

4

5

7

La Salsa – ricetta

Für 100 Kilogramm Tomaten benötigen wir 500 Gramm Salz. Die Tomaten gut, wirklich sehr gut waschen und vierteln. Falls sich im Inneren eine grüne Naht zeigt: rausschneiden! Die würde die Farbe verändern und bitter schmecken. Die gerüsteten Tomaten in einem grossen Topf bei mittlerer Hitze köcheln, und zwar ohne Wasser. Dabei muss man ständig rühren, das ist entscheidend. (lacht) Darum brauchen wir auch so viele helfende Hände, denn das ist ziemlich anstrengend.

Nach etwa einer Stunde die Tomaten durch ein grosses Tuch etwas abseihen. Wir wollen etwas vom Wasser entfernen, aber nicht alles. Und das Abseihwasser auf jeden Fall auffangen, vielleicht brauchen wir später noch etwas davon. Zurück im Topf pürieren wir die Tomaten relativ fein, aber nicht komplett. Unsere Salsa ist rustica. Dann füllen wir sie in sterile Gläser, dabei sicher einen Zentimeter bis zum Rand frei lassen, Deckel drauf.

In einen grossen Topf legen wir schliesslich ein Tuch aus, darauf kommen die Gläser – liegend! –, und darauf wieder ein Tuch. So gehen sicher keine Gläser zu Bruch. So kochen wir die Salsa eine Stunde lang ein. Wichtig: Die Gläser mit der Salsa im geschlossenen Topf langsam auskühlen lassen. Das Ergebnis sind etwa 80 0,75-Liter-Gläser Salsa classica.

Das Salsa-Einmachen beginnt mit dem Waschen der Tomaten (1, gründlich), dann werden die Tomaten geviertelt (2, akkurat), gewürzt (3, ausschliesslich mit Salz), eingekocht (4, stetig rührend), abgeseiht (5, gefühlvoll) und abgefüllt (6 und 7). In der Flasche folgt die zweite Einkochphase (liegend, 8).

3

Fotos: Mimmo Muscio

6

8

Foto: zVg

Der SANER Natural Healthstyle: Die Natur als Vorbild

Gesundheit und Wohlbefinden sind die Pfeiler eines Lebens voller Energie. Der Saner Natural Healthstyle stellt den Menschen als Wesen der Natur ins Zentrum. Er trägt dem natürlichen Lebensrhythmus Rechnung und achtet, pflegt und unterstützt diesen ganzheitlich.

Natürliche Lebensrhythmen durchdringen die Welt und in ihr auch den Menschen. Die Abfolge von Tag und Nacht, der Herzschlag, der weibliche Zyklus – mit solchen Rhythmen leben wir so selbstverständlich, dass wir ihnen gar keine Aufmerksamkeit mehr zukommen lassen. Insbesondere durch den modernen, hektischen Alltag geraten wir oft aus dem Takt. Das kostet den Körper viel Energie, wir fühlen uns müde, unwohl und unkonzentriert. Der Apotheker und Naturheilpraktiker Dominik Saner hat durch jahrelange Erfahrung ein ganzheitliches Gesundheitskonzept entwickelt, das solche Lebensrhythmen wieder ins Zentrum rückt: Entdecken Sie den Saner Natural Healthstyle.

Bewegung ist Leben

Die achtsame Bewegung zum Beispiel ist ein wichtiger Teil eines gesunden Lebensrhythmus. Ob Atmung, Blinzeln oder Stoffwechsel: Die Natur selbst steht nie still. Sind wir mit Freude aktiv, setzt das auch weit mehr als unseren Körper in Bewegung: Das Gehirn schüttet dann nämlich Serotonin und Endorphine aus – die Glücklichmacher des Körpers. Ausserdem regt Bewegung auch den Stoffwechsel an, hilft, über den Schweiss und die Atmung Säuren und Schlacken auszuscheiden, stärkt unsere Muskulatur und entspannt unseren Geist. Insbesondere durch regelmässige Bewegung in der Natur schöpfen wir neue Kraft. Achtsame Sportarten wie Yoga oder Qi Gong legen zusätzlich einen besonderen Fokus auf die Atmung. Eine tiefe, bewusste Bauchatmung aktiviert wiederum den Parasympathikus, der dafür verantwortlich ist, dass der Körper zur Ruhe kommt, regeneriert und körpereigene Reserven aufbaut.

Natürlich zu mehr Energie und Wohlbefinden

Der Saner Natural Healthstyle vermittelt ein Bewusstsein für solche Zusammenhänge, die einen grossen Einfluss auf unsere Gesundheit haben. Elemente wie Bewegung, Ernährung oder der Säure-Basen-Stoffwechsel sind dabei untrennbar miteinander verbunden. Deshalb kann eine ganzheitliche Herangehensweise einen immensen positiven Effekt erzielen. Zusätzlich zu einem achtsamen Lebensstil und einem natürlichen Rhythmus lassen sich einzelne Aspekte auch ganz natürlich unterstützen – die Verdauung zum Beispiel mit Ballaststoffen, die Ernährung etwa mit praktischen Produkten von Mrs Flury, oder die Entsäuerung mittels des Basenpulvers aus eigener Manufaktur. Der Natur lässt sich also nicht nur einiges abschauen für ein Leben voller Energie – mit dem richtigen Know-how kann man sich von ihr auch zuverlässig helfen lassen. Blühen auch Sie auf: Lassen Sie sich in Ihrer SANER Apotheke beraten oder besuchen Sie unsere Website.

Mrs Flury-Gutschein zu gewinnen

Beantworten Sie unsere Quizfrage:
Welche Glücklichmacher schüttet das Gehirn bei freudiger Bewegung unter anderem aus?
Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von zehn **Einkaufsgutscheinen im Wert von 20.–** für Mrs Flury-Produkte, einlösbar in jeder Saner Apotheke. Um teilzunehmen, senden Sie uns bis spätestens am **30. September 2022** die beiden Stichworte an **veranstaltungen@saner-apotheke.ch.** Die Gewinner werden per E-Mail informiert. Ein Tipp: Die richtige Antwort versteckt sich oben im Text!

SANER APOTHEKE
Seit 1935

Saner Apotheke Liestal Stadt
Rathausstrasse 63, Liestal
www.saner-apotheke.ch, facebook.com/sanerapotheke

Neu im Coiffeursalon am Rössliplatz in Füllinsdorf!

Sehr geehrte Damen und Herren

Mein Name ist Silvano Herger
und ich möchte mich kurz vorstellen.
Ich bin seit vielen Jahren Coiffeur aus Leidenschaft
und habe kürzlich den Coiffeursalon am Rösslipatz
an der Hauptstrasse 53 in Füllinsdorf übernommen.

Nach einer abgeschlossenen Lehre als Friseur
habe ich viele Weiterbildungskurse besucht
und eine Ausbildung als Visagist abgeschlossen.

Während einiger Jahre arbeitete ich auch im
Artistic-Team von L'Oréal auf der Showbühne,
um neue Frisurentechniken kennenzulernen.

Gerne lade ich Sie für ein persönliches Kennenlernen zu einem Glas Prosecco oder einem Kaffee ein.

Vereinbaren Sie heute noch Ihren nächsten Coiffeur-Termin. T 079 319 64 46

Als Dankeschön erhalten Neukunden einen Gutschein von 50% auf eine Haarbehandlung nach Ihren Wünschen.

Ich freue mich auf Sie!

Parkplätze vorhanden.
Haltestelle Rössliplatz, Buslinie 75

Foto: Mimmo Musolino

Naturheilpraktikerin Ayse Sevindik nimmt sich Zeit für ihre Patientinnen und Patienten, denn die Behandlung ist sehr individuell.

«Die Homöopathie hat mich überzeugt»

Naturheilpraktikerin Ayse Sevindik hat diesen Mai am Bahnhofplatz ihre Homöopathiepraxis eröffnet und freut sich, anderen Menschen damit zu helfen.

Es waren zwei Gründe, welche die medizinische Praxisassistentin und vierfache Mutter dazu bewogen, die Ausbildung zur homöopathischen Naturheilpraktikerin zu machen: Erstens der Wunsch, mehr aus ihrer Gabe zu machen, anderen Menschen zuzuhören und zu helfen, und zweitens der Wow-Effekt, den sie erlebte, als sie Homöopathie ausprobierte. «Wegen ihrer Epilepsie musste meine kleine Tochter starke Medikamente einnehmen und nun sollte ich ihr zusätzlich Ritalin geben. Es war mir nicht wohl dabei», erzählt Ayse Sevindik. Auf Empfehlung einer Kollegin ging sie zu einem Homöopathen. «Es war kaum zu glauben, wie diese feinst dosierten Globuli und Tropfen wirkten. Das Kind ist jetzt mit Freude unterwegs, ohne Ritalin.»

Individueller Heilungsprozess

Homöopathische Arzneimittel beruhen auf der Idee, dass Symptome mit Substanzen bekämpft werden können, die bei gesunden Menschen ebendiese Symptome auslösen. Diese Mineralien, Pflanzen- und Tierpsubstanzen werden aber stark verdünnt, sodass keine unerwünschten Nebenwirkungen auftreten. «Wir Homöopathen führen ein ausführliches Erstgespräch, um rauszuhören, wie wir die Heilungskräfte der Patienten stärken können. Das ist ein Prozess. Homöopathie ist eine tiefgreifende und sanfte Heilmethode, die ganzheitlich und nachhaltig wirkt», erklärt die Naturheilpraktikerin Sevindik.

Homöopathiepraxis Ayse Sevindik

Homöopathiepraxis Ayse Sevindik
Bahnhofplatz 11, Liestal
T 076 476 54 24, praxis-sevindik.ch

Fotos: Mimmo Muscio

Lavendel hat viele gute Eigenschaften – Reto Gabriel, hier bei der Ernte, jede Menge Einsatzgebiete für ihn.

Die Alchimisten

Kräuterhof und Pflanzendestillerie: In Reigoldswil kultivieren Jenny Stuber und Reto Gabriel Salbei, Rosmarin und Basilikum, um daraus Balsame, Shampoos und Seifen zu kreieren. Von zweien, die sich selbstständig machten, um gleich mehrere Träume zu verwirklichen.

Um diesen Begriff kommen wir nicht herum, darum das Fachvokabularische gleich vorneweg: Hydrolat. Es entsteht als Nebenprodukt, wenn ätherische Öle aus Pflanzen destilliert werden, im Grunde wie beim Brennen von Spirituosen, nur heisser. Dieser Dampf, einmal zu Wasser kondensiert, bindet die wasserlöslichen Inhaltsstoffe der Pflanzen.

Das sind einerseits Aromen und andererseits eine ganze Reihe gesunder Wirkstoffe, die die Durchblutung anregen, die Regeneration der Zellen verbessern, Sonnenbrände lindern oder etwa bei Neurodermitis helfen können. Man muss das so zaghaft formulieren, denn Medizin, sagt der Staat, ist es nicht.

Es sind ebenjene Inhaltsstoffe, auf die sich Jenny Stuber, 38, und Reto Gabriel, 31, fokussieren. Sie, Naturheilpraktikerin und Phytologin, und er, Umweltingenieur und Biolandwirt, sind nicht nur privat ein Paar; 2015 gründeten sie Amriza, die Kräuterhof, Pflanzendestillerie und Naturkosmetikherstellerin in einem ist. Doch ihre Salbei-, Basilikum- und Lavendelfelder sind erst in ihrer zweiten Vegetationsphase; ein eigenes Unternehmen aufzubauen in der Schweiz ist kein Senkrechtstart.

Der logische Schritt

Man darf sich durchaus fragen, weshalb man sich das antut: Firmengründung und Bürokratie, die Unwägbarkeiten von Selbstständigkeit und Landwirtschaft, die Grenzen, an die sie stossen und die Unmengen an Arbeit, viel mehr, als sie es von jeder Anstellung kannten, schliesslich das aufwendige und nicht minder komplexe Produktionsverfahren ihrer Kosmetik. Doch wenn man dem den Traum der Unabhängigkeit und den kompromisslosen Qualitätsanspruch entgegensetzt, ist Amriza nicht weniger als ein logischer Schritt.

Frau Stuber, trotzdem: Warum die eigene Kosmetik?

Ich habe bis heute kein Produkt gefunden, hinter dem ich voll stehen könnte. Viele Blockseifen etwa werden gesiedet, was die Inhaltsstoffe zerstört. Ursprünglich wollten wir ja nicht in Richtung Naturkosmetik, sondern Medikamente herstellen, Spagyrik, wir haben viel ausprobiert. Aber Medikamente auf den Markt zu bringen, ist schlicht nicht bezahlbar. So kamen wir zur Kosmetik. In der Industrie findet gerade eine riesige Sensibilisierung bei den Lebensmitteln statt, in der Kosmetik allerdings nicht. Diese Entwicklung wollen wir anstossen. Wir verkaufen nicht nur ein Produkt, sondern eine Wertvorstellung.

Nahrung für die Haut

Das Sortiment umfasst mittlerweile etwa Shampoo mit Hydrolaten aus Melisse und Verveine oder Handseife mit Hydrolaten aus Brennnessel und Rosmarin, Weiteres kommt nach und nach hinzu. «Wir machen Nahrung für die Haut», fasst Reto Gabriel die Auswahl zusammen. Die Rezepte dafür haben sie eigenhändig ertüftelt. Denn die Dinge selber anzugehen, das sei absolut ihr Ding, schwärmt Jenny Stuber. Darum sei die Selbstständigkeit auch so dermassen erfüllend.

Das gilt auch für Reto Gabriel: «Am Anfang von Amriza stand die Idee, uns selbstständig zu machen.» Nun ist er, arg vereinfacht, der Tüftler auf dem Feld, sie die Tüftlerin im Labor. Und das Destillieren ist ihre Schnittstelle. Die beiden regen auch dazu an, Dinge selber zu machen: «Das meiste, was unser Körper braucht, ist direkt vor unserer Nase in der Natur; man braucht nicht alles im Laden zu kaufen.»

Sie sagen das vor dem alten Bauernhaus in der rustikalen Laube hoch über Reigoldswil, in ihrem Rücken das Lavendelfeld, den Hang hinab gedeihen Thymian, Ringelblumen und Oregano, auf anderen Parzellen Verveine, Rosmarin, Salbei. Darum bietet das Paar neben ihren Produkten, den Seifen, Lotionen, Badeessenzen und Shampoos auch

Jenny Stubers kleine Destille wird bald durch eine grössere ersetzt.

«Wir machen Nahrung für die Haut.»

Destillationskurse, Kräuterexkursionen und Rezeptworkshops an.

Ein immerwährender Kreislauf

Auch wenn sich das Paar mittlerweile einen schönen Namen erarbeitet hat, sie zwei Angestellte und einen Praktikanten beschäftigen, auf Märkten präsent sind, der Onlineshop beharrlich wächst und man sich etwa in den boomenden Pizzerien von «Vito» in Basel mit Amriza die Hände wäscht: «Wir sind noch immer im Aufbau.»

Sie wollen künftig mit anderen Landwirten zusammenarbeiten, um einen Teil der Kräuterproduktion auszugliedern. Und ihre 30- und 250-Liter-Destillen – viel zu klein auf lange Sicht – ersetzen sie bald mit einem 500 Liter fassenden Brennhafen, in Zusammenarbeit mit einem Kupferschmied eigens für sie konstruiert. Denn Kosmetikdestillen gibt es nicht ab Stange.

Diese beheizen sie übrigens klimapositiv mit Holz, denn Amriza, auch das ist Teil der Philosophie, setzt auf Nachhaltigkeit und Naturnähe. Die Brennrückstände landen denn auch nicht im Müll, sondern fliessen als sogenannte Terra preta in den Kreislauf zurück; die hochaktive Pflanzenkohle ist der perfekte Düngerzusatz für die nächste Kräutergeneration. Und das nächste Hydrolat. *lh*

amriza.ch

Foto: Patricia Stalder

Probiersets gewinnen

«Gluschtig» geworden? Das «LiMa» verlost drei Probiersets mit einer Auswahl der Amriza-Naturkosmetik.

Zur Teilnahme senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff «Amriza» unter Angabe Ihrer Adresse an wettbewerb@ lima-magazin.ch,

Einsendeschluss ist der 18. September 2022. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, es gelten die üblichen Bestimmungen.

Viel Glück!

«Wieder in Schwung kommen»

Neu in Liestal!

- Maderotherapie
- Klassische Massage
- Fussreflexzonenmassage
- Ernährungscoaching

SanaOra
Gesundheitsberatung Plozza

Gesundheitsberatung Plozza
Rathausstr. 70 (Eingang Weisse Gasse)
4410 Liestal, 079 779 94 54
www.gesundheitsberatung-plozza.ch

DARIA MÜRSET
KOMPLEMENTÄRTHERAPEUTIN MIT EIDG. DIPLOM
VON KRANKENKASSEN ANERKANNT
INFORMATIONSTAG
AM MONTAG, 5. SEPTEMBER 14 BIS 19 UHR
KIRCHBERGWEG 1 IM ERDGESCHOSS, 4415 LAUSEN
TEL. 079 679 79 35
WWW.GESUNDINBASELLAND.CH

Spitex à la carte
Für mehr Vitamine im Alter.

Wir unterstützen Sie im Alltag

Unser erfahrenes Spitex-Personal ermöglicht Ihnen, liebgewonnene Gewohnheiten und Vorlieben weiter zu pflegen.

Kontaktieren Sie uns:

Renate Fluri
Telefon: **061 921 07 00**
info@spitex-alacarte.ch
www.spitex-alacarte.ch

Praxis für
Gesundheit · Kunsttherapie
Beratung
Jacqueline Saladin

www.jacqueline-saladin.ch
T 079 380 30 76

Reiki-Therapie

Wie können Sie aus Ihrer kraftvollen Lebensenergie schöpfen – und kommen dabei automatisch zu mehr Lebensfreude und Energie?

Der Unternehmergeist im Fokus
KMU NACHFOLGEZENTRUM

Das KMU Nachfolgezentrum begleitet Unternehmen in der Nachfolgeregelung. Von Unternehmer*in zu Unternehmer*in.

- Familieninterne Nachfolgeregelung
- Übernahme durch Kader oder Mitarbeitende (Management-Buy-Out / Employee-Buy-Out)
- Kauf und Verkauf
- Unternehmensbewertung

Madeleine Na
+41 78 897 23 70
mn@kmu-nachfolgezentrum.ch
www.kmu-nachfolgezentrum.ch

DERMATOLOGIE **HAUTARZTPRAXIS REBGASSE** LIESTAL

Seit 29 Jahren praktiziere ich als Hautärztin an der Rebgasse 5 in Liestal. Es freut mich, Herrn **Dr. med. Lorenzo Branca**, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, als Verstärkung zu begrüssen.

Termine können per sofort telefonisch vereinbart werden.

Dr. med. Piroska Hirsbrunner-Argay **Dr. med. Lorenzo Branca**

Rebgasse 5 | 4410 Liestal | Telefon: 061 922 03 03
www.hautarztpraxis-rebgasse.ch

Fundiertes Know-how und Kompetenz rasch verfügbar

Interims-Management in den Bereichen:
- Personal- und Geschäftsführung
- Arbeitsrechtsberatung
- Organisationsentwicklung
- Projektarbeit
- Prozessoptimierung
- Konfliktmanagement
- Coaching

Fringilla – Partner of choice

Miriam Hersche, MAS Business Law
Kasernenstrasse 22, Liestal, +41 61 951 25 81, +41 79 285 80 42
miriam.hersche@fringilla-gmbh.ch, www.fringilla-gmbh.ch

24h-Betreuung gesucht?

Fürsorge für Ihre Lieben, Erleichterung für Sie. Wir unterstützen Sie individuell und zuverlässig. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

Akupunktur für Alt und Jung

Schmerzen im Bewegungsapperat • Kopfschmerzen
Schlafstörungen • Allergien • Menstruationsbeschwerden
Müdigkeit

alpha vita

Markus Andreas Stüssi
Kasernenstrasse 22a, Liestal, **T 078 220 97 77**
markus.stuessi@alpha-vita.ch, www.alpha-vita.ch

alpha vita

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und im Notfall sofortige medizinische Beratung und Versorgung mit unseren Hausnotruf- und mobilen Notrufgeräten.

061 261 15 15
MNZ
STIFTUNG MEDIZINISCHE NOTRUFZENTRALE

www.mnzbasel.ch

«Wir schätzen den Prozess, wenn Dinge entstehen»

Eigentlich wollen Alexandra und Pierre auf hohe See – mit dem selbst ausgebauten Segelschiff. Vorher muss den beiden allerdings die Strasse reichen. Hierfür motzen sie gerade einen kahlen Kastenwagen zu einem schmucken Campervan auf – mit allem Drum und Dran. Bald sind sie fertig.

Alexandra (32) und Pierre (34) sind seit Kurzem in Nusshof zuhause. Er als Sales Manager und Yoga-Lehrer, sie als selbstständige Yoga- und Fitness-Lehrerin sowie Wellness-Beraterin. Die Auseinandersetzung als Paar in einem Grossprojekt wie dem Vanausbau sei teils ziemlich nervenaufreibend, sagen sie. Doch man lerne eben auch ungemein viel dabei – und sich gegenseitig besser kennen. «Ausserdem schätzen wir den Prozess, wenn Dinge entstehen.»

LiMa: Man kann tiptoppe Wohnmobile kaufen; warum haben Sie Ihren Van selber ausgebaut?
Alexandra: Für uns war immer klar, dass

Stolz aufs Geleistete und voller Vorfreude aufs Unterwegssein: Alexandra und Pierre vor ihrem Van – die Pflanzen sind übrigens echt.

Foto: Mimmo Mascio

wir das selber machen wollen. Einerseits gefällt uns nämlich die Materialwahl in ausgebauten Wohnmobilen nicht. Andererseits haben wir einen grossen Drang nach Selbstverwirklichung, danach, eigene Ideen umzusetzen.
Pierre: Uns gefallen selbstständige Aufgaben, wir sind bereit, ausserhalb der Box zu denken und zu funktionieren. Das gibt uns auch mehr Freiheiten im Alltag, macht uns flexibler. Gefühlt haben wir mehr vom Tag.
Alexandra: Ausserdem fehlte uns ehrlich gesagt auch das Geld für einen fertig ausgebauten Camper. Aber wir haben die Zeit und das Know-how.

Woher kommt dieses Know-how?
Pierre: Ich habe während sieben Jahren auf selbstständiger Basis Innenausbauten von Häusern gemacht und war auch im Gartenbau tätig. Den Rest haben wir uns mit YouTube-Videos angeeignet.

Wie viele Stunden haben Sie investiert?
Pierre: Zirka 300 Stunden bis jetzt, bis zur Fertigstellung werden es 400 Stunden sein – oder mehr, denn man findet immer etwas, das man anpassen, verbessern oder umbauen kann. Aktuell sind wir an der Folierung, und der Wasseranschluss muss nochmals abgedichtet werden.

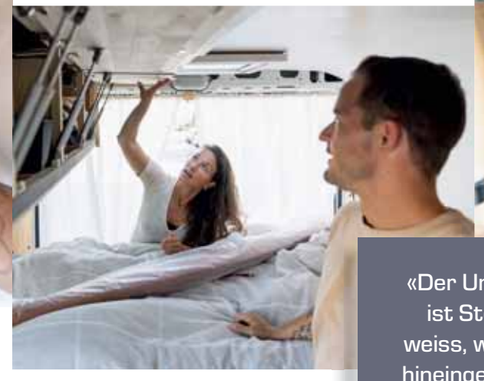
Dieser Plan lag dem gesamten Ausbau ihres Vans zugrunde.

Wie bereitet man sich auf so ein Projekt vor?
Alexandra: Am Anfang stehen Budgets für Kauf und Ausbau. Man sollte sich vor dem Ausbau ausserdem genau überlegen, wohin man mit dem Bus reisen will und was einem besonders wichtig ist. Eine Prioliste hilft. Wir haben unseren Ausbau auf der Plattform @moceantravel dokumentiert und uns von anderen Projekten inspirieren lassen.

So ein Van-Ausbau beinhaltet ja vom Sanitären übers Elektrische bis hin zu Schreinerarbeiten alles: Was hat die grössten Probleme bereitet?
Pierre: Anfangs planten wir sogar eine Dusche ein; davon sind wir zum Glück rechtzeitig abgekommen. Brauchts nicht. Die grösste Herausforderung war aber die Suche nach dem richtigen Fahrzeug und dann die Planung respektive der erste Entwurf.
Alexandra: (lacht) Richtig aufwendig ist die Isolation, die hat mich den letzten Nerv gekostet. Das haben wir unterschätzt.

Gab es Meilensteine, Momente, in denen Sie das Gefühl hatten: Jawohl, das klappt genauso, wie wir uns das vorgestellt haben?
Pierre: Für mich war das ganz klar, als die Elektroinstallation funktionierte.
Alexandra: Als der Van fertig isoliert war. Ein Höhepunkt war auch der Einbau des Lattenrostes. Da sahen wir zum ersten Mal, wie der Bus fertig aussehen wird, wie wohnlich er werden würde.

In einem Van muss jeder Zentimeter genutzt werden: Stauraum überm Bett.



Es gibt immer was zu tun: Pierre bei der Abdichtung des Heizrohrs, das die Standheizung unter dem Bett mit dem Wohnraum verbindet.

Fotos: Mimmo Musolo

«Der Unterschied ist Stolz! Man weiss, wieviel man hineingesteckt hat und behandelt es dementsprechend.»

Und nun ist er ja ziemlich fertig.
Pierre: So gut wie, ja. Die Jungfernfahrt haben wir im Mai auf den Albulapass unternommen – mit geglückter Probeübernachtung im Domleschg. Jetzt stehen noch einige Anpassungen an.

Und dann?
Alexandra: Engadin, Jura – und auf jeden Fall auf die Balearen. Am liebsten nach der Saison, dann ist die Polizei kulanter beim Campen an der Küste. Als ultimatives Ziel sehen wir uns aber auf einer Reise über die Weltmeere mit einem selber ausgebauten Segelboot oder Katamaran.
Pierre: Dafür sparen und lernen wir fleissig dazu, und die Reisen im Camper bereiten uns darauf vor: der enge Raum, wenig Hab und Gut, viel Natur und viel Neues. Und wenn was kaputt geht, heisst es, kreativ zu werden und selber zu machen.

Apropos Selbermachen: Ist der Wert des Selbstgemachten ein anderer als von Gekauftem?
Pierre: Der Unterschied ist Stolz! Man weiss, wieviel man hineingesteckt hat und behandelt es auch dementsprechend. Und: Das Gekaufte hat für uns nicht den gleichen Charme. Darum beschäftigen wir uns aktuell auch mit der Inneneinrichtung unserer neuen Wohnung.

Das klingt nach recht viel Arbeit.
Alexandra: Das ist es auch. Aber wir teilen sie uns ein, sind recht flexibel und haben so gefühlt mehr vom Tag. Und die gewonnene Freizeit verbringen wir natürlich am liebsten in unserem neuen Van. *lh*

24.september – 9.oktober 2022

einladung zur
bilderausstellung

heidi glaser

martinshof, rosengasse 1, liestal

samstag und sonntag	24.+ 25.09.22	11:00 – 17:00
mittwoch bis freitag	28.- 30.09.22	15:00 – 18:00
samstag und sonntag	01.+ 02.10.22	11:00 – 17:00
mittwoch bis freitag	05.- 07.10.22	15:00 – 18:00
samstag und sonntag	08.+ .9.10.22	11:00 – 17:00

www.atelier-sirius.ch

Theater Palazzo

Feiern Sie mit uns die

Saisoneröffnung

mit

Carlos Martinez

am

2. September
20 Uhr

mit anschliessendem Apéro

www.palazzo.ch

Fördert das städtische Kulturschaffen und gibt diese Kultur-Agenda heraus:
Stadt Liestal

Engagieren sich dafür, dass die Kultur-Agenda über Liestal hinaus in die Region gelangt:
Bürgergemeinde Liestal · schildareal · Auto Bus ag · LiMa

Kulturtipp

«EIN SOMMERNACHTSTRAUM DER BESONDEREN ART»

Unverwechselbar auch auf der Bühne: Der Schweizer Autor Arno Camenisch.

Susanne Wäfler*, aus der Not geboren, geht das Literatur Open Air in die zweite Runde. Was spricht für das Open Air Literatur unter freiem Himmel?
Die stimmungsvolle Kulisse auf dem Zeughausplatz und damit der besondere atmosphärische Reiz, das tolle Publikumsecho nach der erfolgreichen Premiere letztes Jahr und unsere hohe Motivation, das Kulturleben von Liestal längerfristig mit einem Sommernachtstraum der besonderen Art zu bereichern.

Mit Arno Camenisch haben Sie einen bekannten Schweizer Autor an Bord. Was zeichnet seine Literatur und seine Lesungen aus?
Arno Camenisch ist mit seinen Geschichten nahe bei den Menschen. Sie berühren und beglücken, sie sind voller Leichtigkeit und haben dennoch Tiefgang, sind voller Wärme und wie im richtigen Leben manchmal traurig und komisch zugleich. Dabei ist Arno Camenisch aber nicht nur ein begnadeter Schriftsteller. Mit seinen Performances verzaubert er regelmässig sein Publikum, auch dank seines unverwechselbaren Sounds. Mit einem Wort – Arno Camenisch ist Kult.

Auch die Perfomances von Simone Lappert sollen etwas Besonderes sein. Was können die Gäste erwarten?
Simone Lappert hat bereits zwei erfolgreiche Romane veröffentlicht. So war «Der Sprung» 2019 für den Schweizer Buchpreis nominiert. Beim Literatur Open Air wird sie ihre Lyrik, die soeben in ihrem ersten Gedichtband «längst fällige verwilderung» erschien, vorstellen. Das tut sie mit einer Spoken Poetry Performance, bei der sie zusammen mit der versierten Musikerin Martina Berther am E-Bass ihre Gedichte zum Klingen bringen wird – mal laut und wild, mal nachdenklich leise und immer wieder augenzwinkernd. Beide treten übrigens im September im Rahmen des Literaturfestivals Harbour Front im Kaistudio der Elbphilharmonie in Hamburg auf.

Sind wiederum junge regionale Slammerinnen und Slammer zu hören?
Ja, Joelle Leimer, Julie Roth und Max Kaufmann sind alle drei vielversprechende Talente, die bereits auf der Bühne des DISTL gestanden sind. Das Publikum des Literatur Open Airs darf sich auf Kurztexte freuen, die es zum Lachen, aber auch zum Nachdenken bringen.

* Susanne Wäfler ist die Kantonsbibliothekarin in der kbl.

Kantonsbibliothek Baselland Sind wiederum Dichter:innen und Stadtmuseum Liestal präsentieren:
Literatur Open Air Liestal
3.9.2022, ab 18.30 Uhr, Zeughausplatz Liestal, kbl.ch

Liestal Kultur
SEPTEMBER | OKTOBER 2022

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN | DAUERAUSSTELLUNGEN

JEDEN MI UND FR	19 Uhr	Buchladen Rapunzel	4	**Ybschliesse & Gniesse im Buechlade** | www.rapunzel-liestal.ch Wir schliessen Sie im Buchladen ein – Sie schmökern in unseren Büchern. Anmeldung obligatorisch.
Jeden DO ausser Ferien	15 – 17.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**SpielZeit** | www.kbl.ch ab 9 Jahr, Eintritt frei Games, Quiz, Escape-Room, Robotik, Programmieren, kreative Apps – an der SpielZeit ist immer etwas los.
BIS 2.9.22		Kath. Kirche	6	**Jurtensommer Rauszeit** | www.jurtensommer.ch Begegnung, Erholung, Kultur, Spiel und Spass auf dem Jurtensommergelände.
AB 3.9.22 Kultur-Fenster		DISTL	1	**Show yourself. Vom gemalten Selbstporträt zum digitalen Selfie** Die Ausstellung zeigt Selbstbildnisse des Liestaler Künstlers Otto Plattner (1886–1951) und eine Serie von fünf ausdrucksstarken Selbstporträts von Jörg Shimon Schuldhess (1941 – 1992). Dieser Auswahl von gemalten, gezeichneten und gedruckten Selbstporträts werden digitale Selfies gegenübergestellt. Eingesandte Selfies werden in die Ausstellung integriert: Bis Januar 2023 als Mail-Attachment an die Adresse mail@distl.ch schicken, Betreff: Selfie. www.dichtermuseum.ch
BIS 11.9.22		Museum.BL	3	**Musighanneli. Die Volksmusik-Sammlerin Hanny Christen** | www.museum.bl.ch Hanny Christen und ihr Werk.
2.9. BIS 30.10.22		Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Vernissage: Do, 1. September 2022, 18 – 21 Uhr; Finissage: So, 30. Oktober 2022, 13 – 17 Uhr
BIS 20.12.22		Bar-Lounge Z33 Zeughausgasse 33		**Fotoausstellung zum 80.Geburtstag von Jimi Hendrix und zum 55jährigen Jubiläum des Fan-Clubs** Mi – Sa 16 – 24 Uhr, Fr 15 – 24 Uhr. Führungen auf Voranmeldung: 077 429 29 95 oder rolandjameszeller@gmx.ch.
BIS 8.1.23		Museum.BL	3	**La, la, la. Eine Ausstellung zum Mitsingen** | www.museum.bl.ch Von der Kraft des Gesangs bei Mensch und Tier.
DAUER-AUSSTEL-LUNGEN		DISTL	1	**Überraschend neu! Das Dichter:innen- und Stadtmuseum DISTL** | www.dichtermuseum.ch Komplett neu gestaltete Dauerausstellung zu Geschichte, Literatur und Brauchtum der Stadt Liestal.
		Galerie Altbrunnen		**Bilder Paul Degen. Liestal – New York** Liselotte Lüthi-Degen zeigt jeden 1. Sonntag im Monat von 14 –18 h Bilder von ihrem Bruder. Grammetstr. 20.
		Harmonium-Museum	18	**Harmonium-Museum** | www.harmoniummuseum.ch Harmonium-Museum, Dieter Stalder, Widmannstrasse 9a, 061 921 64 10.
		Museum.BL	3	**Bewahre! Was Menschen sammeln** | www.museum.bl.ch Von der Leidenschaft des Sammelns.
				Seidenband. Kapital, Kunst & Krise | www.museum.bl.ch Aufstieg und Niedergang der Seidenbandindustrie in der Region Basel.
				Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur | www.wildesbaselbiet.ch Die Naturschätze der Region entdecken.

AUGUST

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
MI 31	19 – 20 Uhr	Kath. Kirche	6	**Jurtensommer: Lesung mit Iris Galey** | www.jurtensommer.ch Die Buchautorin und Trauma-Therapeutin liest aus ihrem Buch «Lieber Papa Franziskus, Warum?».

SEPTEMBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
DO 1	18 – 21 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Vernissage: Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch
	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**Spiral Core – first love live** Die Songs von Spiral Core verschmelzen Zeit und Raum mit Herz, Körper und Geist.
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	**Landkino: À bout de souffle** | www.landkino.ch 1960 | 90 Min. | F/d Mit Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Daniel Boulanger, Jean-Pierre Melville | Regie: Jean-Luc Godard

SEPTEMBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
FR 2	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Rundgang durch die Ausstellung mit Kunsthistorikerin Olivia Jenni
	18 Uhr	DISTL	1	**Vernissage zur Sonderausstellung ‹Show yourself›** | www.dichtermuseum.ch Selbstporträts von Otto Plattner und Jörg Shimon Schuldhess werden digitalen Selfies gegenübergestellt.
	18 – 22 Uhr	Kath. Kirche	6	**Jurtensommer: Schlussfest Jurtensommer** | www.jurtensommer.ch Mit der Trommelgruppe Freestyledrummers und mit feinem Essen feiern wir das Ende der Rauszeit 2022.
	18.30 Uhr	Stadtkirche	2	**Heure Mystique** | www.ref-liestal-seltisberg.ch Die Orgel als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Interpretation erleben.
	20 Uhr	Kulturscheune	10	**Schaghajegh Nosrati– «Das Wohltemperierte Klavier» – Solo-Rezital** | www.kulturscheune.ch Die Pianistin spielt Bach's «Wohltemperierte Klavier Band 1» in voller Länge – Ein Leckerbissen.
	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**Saisoneröffnung mit Carlos Martinez: Vitamino. Pantomime** | www.carlosmartinez.es/de VITAMIMO ist die auserlesene Essenz aus acht ausgereiften Bühnenprogrammen im Laufe seiner Karriere.
SA 3. BIS SO 11.9.		diverse Orte Kultur-Fenster		**Viva Cello: Das Cellofestival** | www.vivacello.ch Das Warten hat ein Ende, VivaCello ist nach vier Jahren zurück! Das internationale Musikfestival findet in der Liestaler Altstadt mit insgesamt 12 Konzerten wieder statt. Die stimmungsvollen Morgenkonzerte im Restaurant mooi, die Feierabendkonzert zur Happy Hour in der Kulturscheune und die Sinfonie- und Kammerkonzerte in der Stadtkirche erzählen von der reichen Musik-Kultur Böhmens und der unerschöpflichen Ausdrucks-Palette des Violoncellos. Bild: Julia Wesely
SA 3	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Rundgang durch die Ausstellung mit Kurator Michael Babics
	15 Uhr	Stadtkirche	2	**VivaCello: Cello für alle. Eröffnungskonzert** | www.vivacello.ch Hallo VivaCello! «Die Proms», «Die Moldau» auf 400 Saiten, Bolero, Tango und Comedy.
	15 – 18 Uhr	Stadtkirche	2	**Viva Cello: Cello für alle** | www.vivacello.ch Das Cellofest ist der fulminante Auftakt für alle Musik- und Celloliebhaber
SA 3	ab 18.30 Uhr	Zeughausplatz		**DISTL und Kantonsbibliothek: 2. Literatur Open Air Liestal auf dem Zeughausplatz** Nach dem Erfolg der ersten Ausgabe geht das Literatur Open Air mit einem hochkarätigen Programm in die zweite Runde: Der Bündner Arno Camenisch gehört zu den beliebtesten Autoren der Schweiz, und die Lyrikerin Simone Lappert schafft mit der Bassistin Martina Berther literarische Klangwelten. Zum Auftakt lesen junge Poetry-Slammer:innen ihre besten Texte. Ein Kulturerlebnis für alle Sinne auf dem stimmungsvollen Zeughausplatz! www.kbl.ch/alle-veranstaltungen/literaturopenairliestal. Bild: Janosch Abel
SO 4		Kino Sputnik	4	**Allianz Tag des Kinos** | www.palazzo.ch Einen ganzen Tag lag kostet der Eintritt nur CHF 5 pro Ticket.
	14 – 15 Uhr	Museum.BL	3	**Führung: Musighanneli. Die Volksmusik-Sammlerin Hanny Christen** | www.museum.bl.ch Die Führung durch die Ausstellung beleuchtet die Liestalerin Hanny Christen und ihr Werk.
SO 4	15 – 16 Uhr	Museum.BL Kultur-Fenster	3	**Das ist Volkstanz** | www.museum.bl.ch Die Oberbaselbieter Ländlerkapelle spielt in der Ausstellung «Musighanneli. Die Volksmusik-Sammlerin Hanny Christen». Lassen wir uns von den munteren Klängen der Volkstänze und von schwingenden Trachtenröcken begeistern. Freier Eintritt.
SO 4	14 – 17 Uhr	Museum.BL	3	**Webstuhl-Vorführung** | www.museum.bl.ch Die Weberin zeigt in der Ausstellung «Seidenband», wie Schmuckbänder entstehen.
MO 5. UND DI 6.9.	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**Helga Schneider – Miststück** | www.helgaschneider.ch Im vierten Soloprogramm von Helga Schneider ist jede Pointe biozertifiziert, denn sie geht auf Entsorgungstour.
MO 5	9.15 Uhr	Restaurant mooi	7	**VivaCello: Morgenkonzert mit Frühstück** | www.vivacello.ch Zuerst kantabel, dann tänzerisch: Bach goes gypsy. Musik für Violine und Violoncello.

SEPTEMBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
DI 6	9.15 Uhr	Restaurant mooi	7	**VivaCello: Morgenkonzert mit Frühstück** | www.vivacello.ch Sehnsuchtsmusik und vollendete Zweistimmigkeit. Mozart und Martinu. Musik für Violine und Viola.
DI 6	17.30 – 18 Uhr Kultur-Fenster	Museum.BL	3	**Isch das jetzt nötig? Hanny Christen und die Volkstanz-Tradition** Wir begeben uns auf Spurensuche nach den Deutungen des Begriffs «Volkstanz» bis hin zur Frage, welches Volk wir meinen, wenn wir heute von Volkstanz sprechen. Mit Johannes Schmid-Kunz, Historiker, Volkskulturspezialist, Volkstanzleiter und Singwochenveranstalter. «Museumsbar. Wissen kompakt» in der Ausstellung «Musighanneli. Die Volksmusik-Sammlerin Hanny Christen» Bar bis 19.30 Uhr www.museum.bl.ch
DI 6	19 Uhr	Kulturscheune	10	**VivaCello: Happy Hour Konzert** | www.vivacello.ch Von der Romantik zu den Goldenen Zwanziger Jahren. Dvořák und Schulhoff. Bläser und Streicher.
MI 7	9.15 Uhr	Restaurant mooi	7	**VivaCello: Morgenkonzert mit Frühstück** | www.vivacello.ch Gute Laune ist hier Programm. Musik von Beethoven für drei Celli.
	14–17 Uhr	Museum.BL	3	**Mein Museum: Heute wird gespielt** | www.museum.bl.ch Wir entdecken fast vergessene Spiele und probieren sie aus. Für Kinder im Primarschulalter. Auf Anmeldung.
	14.30 – 16.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**ElternZeit Kinderapps** | www.kbl.ch Dauer: 2 Std., Kinder ab 3 bis 8 J. in Begleitung eines Erwachsenen Thema: Kinderapps – Geschichten und Sprache digital erleben.
	18 – 19 Uhr	Hanro-Areal Benzburweg 20		**Die Hanro-Sammlung. Öffentliche Führung im Depot** | www.museum.bl.ch Eintauchen in über hundert Jahre Textilgeschichte der Region Basel . Auf Anmeldung.
	19 Uhr	Kulturscheune	10	**VivaCello: Happy Hour Konzert** | www.vivacello.ch Wie das Cello zum Star wurde. Musik von Haydn, Bach, Barriere, Ligeti u.a. für zwei Celli.
DO 8	19 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**UNESCO Welttag der Alphabetisierung – Von wOrt zu wOrt – Podium und Ausstellung** | www.kbl.ch Alljährlich wird am 8.9. der Welttag der Alphabetisierung begangen. Auch wir machen darauf aufmerksam.
	19.30 Uhr	Stadtkirche	2	**VivaCello: Sinfonie-Konzert VivaSound I** | www.vivacello.ch Prag/Wien, der Musik-Hotspot über 200 Jahre! Musik von Haydn, Mozart, Dvořák und Smetana.
	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**Christoph Simon: Strolch. Solo-Kabarett** | ww.christophsimon.ch Ein Solo-Kabarett-Stück über die Zwickmühlen und Verstrickungen eines Midlife Cowboys.
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	**Landkino: Das Messer im Wasser (Nóż w wodzie)** | www.landkino.ch Mit Léon Niemczyk, Zygmunt Malanowicz, Jolanta Umecka | Regie: Roman Ploanski | 1962 | 94 Min | OV/d
FR 9	19.30 Uhr	Stadtkirche	2	**VivaCello: Kammer-Konzert VivaSound II** | www.vivacello.ch Melancholie und Heiterkeit. Musik von Dvořák, Martinu und Smetana. Klavier und Streicher.
	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**Flavian Graber: «Chuchitisch». Plattentaufe** | www.flaviangraber.com «Flavian Graber» geht mit seinem Solo-Projekt neue Wege, neu auf Deutsch in seiner Mundart.
SA 10	8 – 16 Uhr	Zeughausplatz Kultur-Fenster		**Naturfestival Liestal** | www.naturforum-regiobasel.ch Das Naturforum Regio Basel feiert sein 10-Jähriges. Naturpädagoginnen, Förster, Jäger, Biologinnen und Ranger kommen für einmal mit der Insekten-Safari, dem Waldatelier, der Blüten-Farbwerkstatt, der Kräuterküche und vielem mehr ins Stedtli. An über 20 Marktständen können Gross und Klein kreativ, sinnlich und spielerisch die Natur erleben. Stündlich gibt's zudem tolle Führungen, Workshops und Theater. Naturbegegnungen der ganz besonderen Art! Für weitere Informationen bitte QR-Code scannen
SA 10	10 – 17 Uhr Kultur-Fenster	Museum.BL	3	**Wildes Stedtli. Das geheime Leben unter unseren Füssen** | www.museum.bl.ch Mit Lupe und Mikroskop entdecken wir winzige Lebewesen zwischen den Pflastersteinen rund um das Museum.BL. Dazu gibt es Kurzführungen durch die Ausstellung «Wildes Baselbiet. Tieren und Pflanzen auf der Spur» mit Biologin Ila Geigenfeind: 10 Uhr, 12 Uhr. «Wildes Stedtli» im Rahmen des Naturfestivals Naturforum Regio Basel. Freier Museumseintritt.
SA 10	14 – 15 Uhr	Museum.BL	3	**Tag des Denkmals** | www.museum.bl.ch Führung mit Heidi Rieder, Rosenmund + Rieder Architekten, und Museumsleiter Marc Limat.
	14 und 15.30 Uhr	DISTL	1	**Stadtgeschichte und Literatur neu präsentiert** | www.dichtermuseum.ch Der Museumsleiter Stefan Hess leitet kostenlose Museumsführungen zum Tag des Denkmals.
	19.30 Uhr	Stadtkirche	2	**VivaCello: Kammer-Konzert VivaSound III** | www.vivacello.ch Land des Fernwehs und des Erfolges: Amerika. Musik von Dvořák, Bartók und Herbert.

Die Kulturagenda wird getragen von der Stadt Liestal. Die aufgeführten Sponsoren engagieren sich dafür, dass das reichhaltige Angebot in der breiten Region kommuniziert werden kann.

Stadt Liestal
www.liestal.li
Liestal
Liestal.li
Plattform für Freizeit und Events.

BÜRGERGEMEINDE LIESTAL

Ein guter Standort ist die halbe Miete.
schildareal

Auto Bus ag
Eifach busfahre
An welchen Anlass Sie auch gehen, wir fahren Sie hin und wieder zurück. www.autobus.ag

Lima
Hier leben wir
Das Magazin für Liestal und Umgebung

SEPTEMBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SA 10	22 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**VivaCello: Late-Night Konzert** | www.vivacello.ch Einziges Konzert in der Schweiz. Latenight mit dem Duo BartolomeyBittmann.
SO 11. UND MO 12.9.	11 Uhr 20 Uhr	Theater Palazzo	4	**Young Actors Lab: Nix währt ewig. Kammerspiel mit Impros und Musik** Young Actors Lab hat sich neue Formen des Schauspiels ausgedacht: das radikale Kammerspiel.
SO 11	15 Uhr	Stadtkirche	2	**VivaCello: Kammer-Konzert VivaSound IV** | www.vivacello.ch Das gesamte Werk von Bohuslav Martinu für Violoncello und Klavier. Gespielt von Top-InterpretInnen.
SO 11	19.30 Uhr	Stadtkirche Kultur-Fenster	2	**VivaCello: Sinfonie-Konzert VivaSound V** | www.vivacello.ch Das Finale des 7. VivaCello Festivals präsentiert nichts Geringeres als die grössten Werke des böhmischen Komponisten Antonin Dvořák. Seine 9. Sinfonie «Aus der Neuen Welt» machte den Ruhm Dvořáks unsterblich. In seinem Cellokonzert steckt alles, was wir an Dvořák lieben: wunderbar gesangliche Themen, dramatische Steigerungen, lyrische Gänsehaut-Stellen. Mit Nicholas Altstaedt Violoncello, Maximilian Hornung Dirigent und den CHAARTS Chamber Artists.
DI 13	15.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Schenk mir eine Geschichte – Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Albanisch. Shqip** Një projekt për nxitjen e leximit në gjuhën shqipe në familje.
MI 14	14 – 17 Uhr	Museum.BL	3	**Mein Museum: Heute wird gespielt** | www.museum.bl.ch Wir entdecken fast vergessene Spiele und probieren sie aus. Für Kinder im Primarschulalter. Auf Anmeldung.
	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Rundgang durch die Ausstellung mit Kurator Michael Babics.
	16 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Geschichtenkoffer** | www.kbl.ch Eintritt frei, ab 4 J., Dauer ca. 30 Min. Mitarbeitende der Kantonsbibliothek erzählen eine Kindergeschichte aus dem Koffer.
DO 15	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**SongwriterCircle mit Flavian Graber & seinen Gästen. Musik & Gesang** | www.weinventedparis.com Willkommen im Wohnzimmer der Songwriter.
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	**Landkino: Cléo de 5 à 7** | www.landkino.ch 90 Min. | F/d Mit Corinne Marchand, Antoine Bourseiller, Michel Legrand, Dominique Davray | Regie: Agnès Varda | 1962
FR 16	19.30 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Theaterstück NIPPLEJESUS von Nick Hornby, Spiel: Gilles Tschudi, Regie: Julia Heinrichs.
	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**schön&gut: ALLER TAGE ABEND. poetisches und politisches Kabarett** | www.schoenundgut.ch Der sechste Streich von schön & gut bringt Wortwitz, Gesang, geistreiche Satire und grenzenlose Fantasie.
	20.30 Uhr	Kulturscheune	10	**Jean-Paul Brodbeck & Lukas Traxel – «Lyrischer Jazz»** | www.kulturscheune.ch J.-P. Brodbeck (p) & L. Traxel (b) mit Kompositionen des Pianisten und Songs aus dem Am. Songbook.
SA 17	11 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Buchstart «Buch, Reim und Spiel» mit der Leseanimatorin Silvia Niederhauser** | www.kbl.ch Für unsere Kleinsten mit erwachsener Begleitperson. Ab 1 bis 3 J., freiwilliger Unkostenbeitrag.
	14 – 17.30 Uhr	Rathausstrasse		**Regionale Musikschule: Bläsertag im Stedtli** | www. rm-liestal.ch Bunte Open-Air Konzerte mit den örtlichen Musikvereinen und den Blasorchestern der RML.
	19 Uhr	Stadtkirche	2	**Singstimmen Baselland: Im Takt. Eine Klangreise durch rhythmische Landschaften.** CHF 25/30 Leitung: Jürg Siegrist. Perkussion /Sounddesign: Markus Schmied. www.singstimmenbaselland.ch
	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**Comedia Zap: Zeitlupe. Theaterstück** | www.comediazap.ch «Zeitlupe» stellt unserer Ruhelosigkeit schelmisch ein Bein und nimmt den Zeitgeist unter die Lupe,
	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**Florian Schneider – Chröt im Haber & Chrähien im Chorn** | www.florian-schneider.ch Florian Schneider liest Mundartkolumnen aus seinem neuen Buch und singt seine Schangsongs.
SO 18	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**Pippo Pollina – Canzoni segrete** | www.pippopollina.com Pollina besticht durch seine unbändige Kreativität, mit der er seit mehr als 35 Jahren immer wieder überrascht.
DI 20	12.15 Uhr	Kino Sputnik	4	**Mittagskino: Juniper** | www.palazzo.ch NZ 2021 | 95' | E/df Charlotte Ramplin als eigenwillige Grossmutter – Vor der wunderschönen Kulisse Neuseelands gedreht.
	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**«Psychische Gesundheit». Emotionen und Kommunikation** | www.kbl.ch Thematische Reihe in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Baselland und der Psychiatrie Baselland.
MI 21	17.30 Uhr	Museum.BL	3	**Schöne neue Arbeitswelt? Mensch, Arbeit und Digitalisierung** | www.museum.bl.ch Uni-Talk mit Soziologe Simon Schaupp, Universität Basel, und Gewerkschaftssekretär Roman Künzler, Unia.
DO 22	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**«Baselbieterinnen – 33 Porträts»** | www.kbl.ch im Anschluss Apéro Vernissage des Buches «Baselbieterinnen – 33 Porträts» der Autorinnen Marianne Ingold und Barbara Saladin.
FR 23	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Rundgang durch die Ausstellung mit Kunsthistorikerin Olivia Jenni.
	18 Uhr	Museum.BL	3	**Vernissage: Neue Naturschätze im «Wilden Baselbiet»** | www.museum.bl.ch Arisdorf, Gelterkinden und Waldenburg zeigen ihre Naturschätze in der Ausstellung «Wildes Baselbiet».
	20.30 Uhr	Kulturscheune	10	**Thomas Dobler's New Baroque – «Barock – Jazz – World Music»** | www.kulturscheune.ch Adam Taubitz (Violine), Th. Dobler (Vibes) & M.-A. Cordero (b) mit hinreissender Musik.
FR 23	20 Uhr	DISTL	1	**23. Dichter:innen SLAM** | www.dichtermuseum.ch Mitreissende Poetry-Slam-Texte über die Komik, die Schönheit und den Wahnsinn des Lebens.
FR 23. BIS SO 25.9.	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**Kollektiv TT: Libellus. Musikalischer Theaterabend ab 12 J.** | www.kollektivtt.ch Mit «Libellus» zeigt das Kollektiv TT seine erste Eigenproduktion und setzt sich mit Volksliedtexten auseinander.
SA 24	20 Uhr	Klavierwerkstatt	12	**Doppelkonzert: Anicia Kohler und Hans Feigenwinter (Klavier)** | www.klavier-werkstatt.ch Türöffnung 19.30 Uhr, Eintritt: Kollekte, Richtpreis CHF 35.

SEPTEMBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SO 25	14 – 15 Uhr	Museum.BL	3	**Familienführung «Winterschlaf»** | www.museum.bl.ch Tierischen Überwinterungsstrategien auf der Spur. In der Ausstellung «Wildes Baselbiet».
SO 25	17 – 18.15 Uhr Kultur-Fenster	Stadtkirche	2	**Oratorienchor Baselland: Liebesliederwalzer, op. 52** Die Pianistinnen Irina Georgieva (r.) und Irena Gulzarova, ein eingespieltes Duo, sowie der Oratorienchor Baselland musizieren zusammen unter der Leitung von Fritz Krämer am Samstag im Musik- und Kulturzentrum Don Bosco in Basel und am Sonntag in der Stadtkirche Liestal. Im Zentrum stehen die Liebesliederwalzer, op. 52 von Johannes Brahms. Im Dialog dazu stehen Klavierstücke zu zwei und zu vier Händen von Franz Liszt und Antonín Dvořák. Vorverkauf ab 3. September bei Kulturhaus Bider&Tanner in Basel, Musikhaus Schönenberger in Liestal und online: www.oratorienchor-bl.ch
MI 28	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Rundgang durch die Ausstellung mit Kurator Michael Babics.
	16 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Geschichtenkoffer** | www.kbl.ch Eintritt frei, ab 4 J., Dauer ca. 30 Min. Mitarbeitende der Kantonsbibliothek erzählen eine Kindergeschichte aus dem Koffer.
DO 29	19 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story. Artist Talk** | www.palazzo.ch Kurator Michael Babics im Gespräch mit Sonja Feldmeier.
	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**Albino Montisci mit Band** | www.albinomontisci.com/wp/ Sein Markenzeichen sind temperamentvollen Songs, die er mit Klassik- und Worldmusic-Elementen anreichert.
FR 30	18.30 Uhr	Stadtkirche	2	**Heure Mystique** | www.ref-liestal-seltisberg.ch Die Orgel als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Interpretation erleben.

OKTOBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
SA 1	20 Uhr	TanzBaer Lindenstr. 1	20	**Stix and Pix** | tanzbaer-ch.jimdofree.com Covers from then until now
SO 2	11 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Buchstart «Geschichtenz.eit» mit der Leseanimatorin Marlies Mertl** | www.kbl.ch Für unsere Kleinsten mit erwachsener Begleitperson, ab 2 bis 3 J., freiwilliger Unkostenbeitrag.
	14 – 17 Uhr	Museum.BL	3	**Webstuhl-Vorführung** | www.museum.bl.ch Die Weberin zeigt in der Ausstellung «Seidenband», wie Schmuckbänder entstehen.
DO 6	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	**Landkino: Goodfellas** | www.landkino.ch Reihe: Martin Scorsese. Mit Robert De Niro, Ray Liotta, Joe Pesci. USA 1990 | 146 Min. | E/d
MI 12	16 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Geschichtenkoffer** | www.kbl.ch Eintritt frei, ab 4 J., Dauer ca. 30 Min. Mitarbeitende der Kantonsbibliothek erzählen eine Kindergeschichte aus dem Koffer.
DI 11. BIS DO 13.10.	10 – 16 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Vom Kinderbuch zum Hörspiel** | www.kbl.ch 8 – 16 J., Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. klipp+klang kommt für einen Workshop und begleitet Kinder und Jugendliche, ihr eigenes Hörspiel zu gestalten.
DO 13	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Martin Walker «Tête-à-Tête» Doppellesung** | www.kbl.ch Freiwilliger Unkostenbeitrag Im 14. Fall für Bruno geht es um einen Cold Case. Gespräch mit Martin Walker. Lesung: Regula Grauwiller.
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	**Landkino: Taxi Driver** | www.landkino.ch Reihe: Martin Scorsese. Mit Robert De Niro und Jodie Foster. USA 1976 | 114 Min. | E/d.
SA 15	20 Uhr	TanzBaer Lindenstr. 1	20	**Les Solex** | tanzbaer-ch.jimdofree.com Surfbeat
SO 16	11 Uhr	Theater Palazzo	4	**Theater Hände Hoch: Prinz*essin. Kasperstück ab 4 J.** | www.theaterhändehoch.ch Die Welt der Prinz*essin scheint voller Glimmer, Einhörner und Erdbeerkuchen zu sein.
	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story. Artist Talk** | www.palazzo.ch Familien-Entdeckungstour durch die Ausstellung mit Olivia Jenni.
DI 18	12.15 Uhr	Kino Sputnik	4	**Mittagskino: Rumba la vie** | www.palazzo.ch Französische Komödie mit Franck Dubosc und Louna Espinosa | F 2021 | 101 Min. | F/d
	15.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Schenk mir eine Geschichte. Ein Leseförderungsangebot für Familien auf Albanisch. Shqip.** Një projekt për nxitjen e leximit në gjuhën shqipe në familje.
MI 19	14.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**ElternZeit. Kinderapps** | www.kbl.ch Dauer: 2 Std., für Kinder ab 3 – 8 J. in Begleitung eines Erwachsenen Thema: Medienthemen erlebbar machen.
	19.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Klaus Merz & Sandro Zollinger «LOS – Eine VIRTUAL REALITY-Lesung»**. Eintritt: CHF 20, Anm. erford. LOS ist eine bisher nicht dagewesene Symbiose von Literatur und Virtual Reality, eine Leserreise der anderen Art.
	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**projekt bühne basel: Horváth – Der jüngste Tag. Schauspiel** | www.projekt-buehne-basel.online Das Ensemble inszeniert Horváths selten aufgeführtes Schauspiel zwischen Tragik und Groteske.
DO 20	19 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story. Talk & Film** | www.palazzo.ch Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung mit der Künstlerin S. Feldmeier und dem Kurator M. Babics.
	20 Uhr	Theater Palazzo	4	**SongwriterCircle mit Flavian Graber & seinen Gästen. Musik & Gesang** | www.weinventedparis.com Willkommen im Wohnzimmer der Songwriter.
	20.15 Uhr	Kino Sputnik	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story. Talk & Film** | www.palazzo.ch Film «Taming the garden» von Salomé Jashi im Kino Sputnik, Kooperation Landkino.

OKTOBER

Datum	Zeit	Ort	Zahl s. Plan	Veranstaltung
FR 21	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story. Talk & Film** | www.palazzo.ch Rundgang durch die Ausstellung mit Kunsthistorikerin Olivia Jenni.
	18.30 Uhr	Stadtkirche	2	**Heure Mystique** | www.ref-liestal-seltisberg.ch Die Orgel als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld zwischen Improvisation und Interpretation erleben.
	19.30 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**Boxitos** | www.norm-braucht-vielfalt.org/project/boxitos Die «Boxitos» sind eine Projektband, die authentischer nicht sein könnte. Jeder Auftritt wird zu einem Wunderwerk.
	20.45 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**Chabezo – Raps 'n' Horns Tour** | www.chabezo.com In sich stimmige, mit Hingabe produzierte Songs nehmen Hip-Hop-Fans mit auf die Reise durch das Rap-Universum.
SA 22	20 Uhr	Kulturhotel Guggenheim	7	**Max Lässer – Solostunde** | www.maxlaesser.com Der Gitarrist hält Rückschau. Eine Retrospektive ohne Nostalgie. Ein Querschnitt der zur Gesamtschau wird.
SO 23	13–15.30 Uhr	Kantonsbibliothek	5	**Dr Gwunderhaas und «Ein Licht im Wald»** | www.kbl.ch ab 6 J., Eintritt frei, Anmeldung erforderlich. Er ist wunderfitzig und der Star der neuen Veranstaltungsreihe des Museum.BL und der Kantonsbibliothek BL.
SO 23 Kultur-Fenster	17 Uhr	Kulturscheune	10	**Ensemble ApérOHR & Gast Rosa Dominguez – «Bolero – Musik der Liebe»** Gast des Ens. ApérOHR ist die argentinische Mezzosopranistin Rosa Dominguez, eine kosmopolitische Musikerin, die mit feiner Klinge jede Facette des Bolero spürbar macht. Sie zeigt: Bolero ist im Kern Ausdruck langsamer und turbulenter Liebe! Musik von Augustin Lara, Trio Los Pachos, Bola de Nieve, Lucho Gatica, u.a.. Gast: Rosa Dominguez (Mezzosopran). Ens. ApérOHR: Chr. Bösch (fl), T. Sakakibara (cl), C. Giulianelli (Harfe, voc), M. Grandinetti (g). www.kulturscheune.ch
DI 25		Kantonsbibliothek	5	**«Psychische Gesundheit». Stress** | www.kbl.ch/alle-veranstaltungen/psychischegesundheit Thematische Reihe in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung Baselland und der Psychiatrie Baselland.
SA 29	20 Uhr	TanzBaer Lindenstr. 1	20	**AR2BE** | tanzbaer-ch.jimdofree.com Rock Coverband mit Hits aus den 70er bis 90er Jahren.
SO 30	13–17 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Finissage: Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Die Künstlerin Sonja Feldmeier ist anwesend.
	15 Uhr	Kunsthalle Palazzo	4	**Sonja Feldmeier. Based on a True Story** | www.palazzo.ch Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung mit Sonja Feldmeier und Michael Babics.

Bitte informieren Sie sich auf den unten angegebenen Internetseiten.

1 Dichter:innen und Stadtmuseum DISTL
Rathausstrasse 30 | 4410 Liestal | www.dichtermuseum.ch

16 ESB
Schauenburgerstrasse 16 | 4410 Liestal | www.esb-bl.ch

18 Harmonium-Museum
Widmannstrasse 9a | 4410 Liestal | www.harmoniummuseum.ch

21 Hebdi
Meyer-Wiggli-Strasse 1 | 4410 Liestal | www.hebdi.rocks

9 Hotel Engel
Kasernenstrasse 10 | 4410 Liestal | www.engel-liestal.ch

5 Kantonsbibliothek Baselland
Emma Herwegh-Platz 4 | 4410 Liestal | www.kbbl.ch

6 Katholische Kirche

15 KINOORIS
Kanonengasse 15 | 4410 Liestal | www.kinooris.ch

12 Klavierwerkstatt
Benzburweg 28 | 4410 Liestal | www.klavier-werkstatt.ch

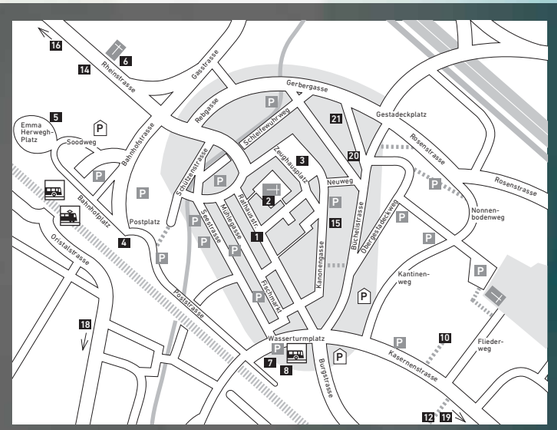
4 Kulturhaus Palazzo
Bahnhofplatz | 4410 Liestal | www.palazzo.ch

7 Kulturhotel Guggenheim Liestal
Wasserturmplatz 6 und 7 | 4410 Liestal | www.guggenheimliestal.ch

10 Kulturscheune
Kasernenstr. 21A 4410 Liestal | www.kulturscheune.ch

12 Mandiram
Benzburweg 20b | 4410 Liestal | www.singschuleliestal.ch

3 Museum.BL
Zeughausplatz 28 | 4410 Liestal | www.museum.bl.ch



19 Musikschulzentrum
Kasernenstr. 68/68a | 4410 Liestal | www.rmliestal.ch

2 Reformierte Stadtkirche
www.ref-liestal-seltisberg.ch | www.blkonzerte.ch

14 Restaurant Falken
Rheinstrasse 21 | 4410 Liestal | www.restaurant-falken.ch

20 TanzBaer
Lindenstrasse 1 | 4410 Liestal | www.tanzbaer-ch.jimdofree.com

Familienveranstaltungen

LiestalKultur ist eine Publikation der Stadt Liestal. **LiestalKultur** erscheint fünf Mal pro Saison in Doppelausgaben: September/Oktober, November/Dezember, Januar/Februar, März/April, Mai/Juni. **LiestalKultur** wird mit dem Magazin LiMa in 18 Gemeinden verteilt und liegt auch separat an vielen Orten im öffentlichen Raum auf. **Redaktion:** LiMa Magazin, Isabelle Pryce, Rathausstrasse 66, Liestal, 079 298 01 41, liestalkultur@lima-magazin.ch

IMMTAKT
17.09.2022, 19 UHR, STADTKIRCHE LIESTAL
SINGSTIMMEN BASELLAND, MARKUS SCHMIED (PERKUSSION UND SOUNDDESIGN), JÜRG SIEGRIST (LEITUNG)
EINE KLANGREISE DURCH RHYTHMISCHE LANDSCHAFTEN
EINTRITT FR. 30.–/ ERMÄSSIGT FR. 25.–, NUMMERIERTE PLÄTZE, ABENDKASSE 1 STD. VOR BEGINN, TÜRÖFFNUNG 18:30 UHR, VORVERKAUF BUCHHANDLUNG RAPUNZEL LIESTAL
singstimmen baselland · BLKB · AutoBus · Stadt Liestal · Basel Landschaft

Kunstausstellung
Vielfalt in der Kunstwelt
14. – 23.10.2022
14.10. Vernissage 18 Uhr
Montag – Donnerstag 16 – 18 Uhr
Freitag 18 – 21 Uhr
Samstag und Sonntag 11 – 15 Uhr
16.10. Künstlergespräche 13.30 Uhr
18.10. Stammtisch Kunst 18 – 20 Uhr
22.10. Workshop «Steinhauen» 11 – 15 Uhr
21.10. Preisverleihung/ Finissage 14.30 Uhr
ESB, Schauenburgerstrasse 16 Liestal
artESB
Kunstausstellung von Kulturschaffenden mit und ohne Behinderung
Eingliederungsstätte Baselland ESB
www.esb-bl.ch
Wir stellen aus.
Vielfalt in der Kunst. Auch das sind wir.
Die ESB. In Liestal.

Chamäleon
more first than second
Trendige Mode sowie ein kleines, feines Sortiment an top gepflegter Secondhandware.
Mit dem Älterwerden gewinnt die Verpackung an Wichtigkeit. B.S.
Bea Schmidt | Rathausstrasse 74 | 4410 Liestal | 079 233 50 42
Mi bis Fr 12.30 bis 18 Uhr | Sa 10 bis 14 Uhr
Weitere Termine nach Vereinbarung.

R Buchladen Rapunzel
Schauen Sie rein! Bei uns im Laden am Bahnhof Liestal oder online auf www.rapunzel-liestal.ch
Im Kulturhaus Palazzo
Poststrasse 2, 4410 Liestal
Telefon/Fax 061 921 56 70
www.rapunzel-liestal.ch

kbl kantonsbibliothek baselland
Bei uns kommt Kultur zu Wort
www.kbl.ch
www.facebook.com/kbl.ch
kantonsbibliothek@bl.ch
tel. 061 552 50 80

Der Kirchturm und die Weisse Gasse

Liestal feiert ein Wahrzeichen und entdeckt ein kleines Einod.

Das Stedtli hat Charme. Den verdankt es den gut unterhaltenen mittelalterlichen Gebäuden, die es säumen, seinen Wahrzeichen – wie dem Törli, der Kirche mit ihrem Hof und dem von weitem sichtbaren Turm oder dem roten Rathaus – und natürlich den Strassencafés, Läden und anderen Gewerben, die das Stedtli mit Menschen beleben.

Damals im Mittelalter war Liestal wohl weniger malerisch. Es gab noch keine Müllabfuhr und auch keine Kanalisation. Früher verliefen zwischen den Häusern in der Altstadt schmale Gassen, weiss Lokalhistoriker Hanspeter Meyer: «Diese schmale Gasse hatte im Mittelalter die Funktion eines sogenannten Ehgrabens. ‹Eh› ist ein mittelalterliches Wort für Recht. Hier deponierten die Anwohner ihre häuslichen Abfälle und vor allem die menschlichen Exkremente. Periodisch wurde der Unrat ausgeräumt, falls er nicht durch den schmalen Wasserlauf ‹automatisch› aus der Stadt, das heisst in den Stadtgraben geschwemmt wurde. In breiten Ehgräben wurden oft auch Schweine gehalten. An den Häusern gab es so genannte Abtritterker, aus denen die Fäkalien unmittelbar in den Ehgraben hinabfielen. Wegen des Gestankes hatte es in diesen Hinterhöfen möglichst wenig Fenster. Vor allem die Küchen befanden sich hier, und vom Spülbecken aus, Schüttstein genannt, wurde einfach alles ins Freie geschüttet.»

Die Ehgräben verliefen einst durch die ganze Altstadt – auch zwischen Rathausstrasse und Kanonengasse. Die Weisse Gasse ist der einzige Teil, der noch besteht und öffentlich als Durchgang genutzt werden darf.

Es war eine Herausforderung, die richtigen Farbtöne zu mischen, erzählten die Lernenden, die das Projekt durchführten.

Foto: Marino Muscio

Was für ein Unterschied: Der Anstrich auf Leiterhöhe zeigt, was dieser bewirkt.

Von der «Schissigass» zur «Wissi Gass»

«Wer die Weisse Gasse kennt, weiss, dass sie etwas schäbig aussieht», sagt Malermeister Daniel Muri. Er kennt ihren unrühmlichen Spitznamen. Gemeinsam mit den Malergeschäften Husi Maler, Siegel Maler und Zenhäusern Maler Liestal fand Muri Maler, dass die Weisse Gasse eine Aufwertung verdient. «Ein paar der Anwohner versuchen, die Gasse mit Blumen etwas aufzuwerten, aber wir dachten, ein neuer Anstrich kann schon einiges bewirken, damit die Weisse Gasse an Aufenthaltsqualität gewinnt.» Als Abschlussprojekt ihrer Lernenden haben die vier Malergeschäfte in Absprache mit den Hauseigentümern und der Baukommission der Stadt die Anrainergebäude leiterhoch in den ursprünglichen Farbtönen der jeweiligen Fassaden, Sockel, Fenster- und Türrahmen gestrichen. «Wir investieren hier etwa 25 000 Franken in die Ausbildung unserer Lernenden und in das Ortsbild. Eigentlich könnte diese Gasse ein versteckter Schatz sein, der zum Charme von Liestal beiträgt», meint Daniel Muri.

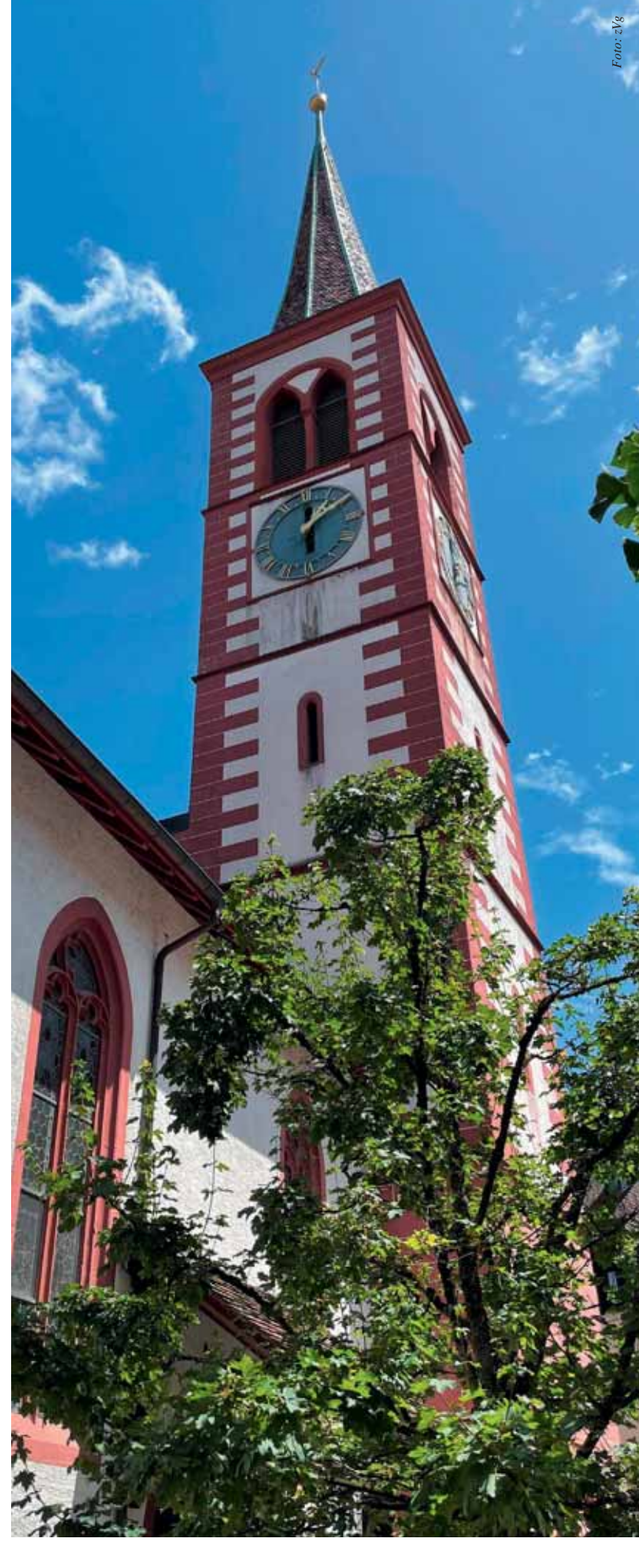
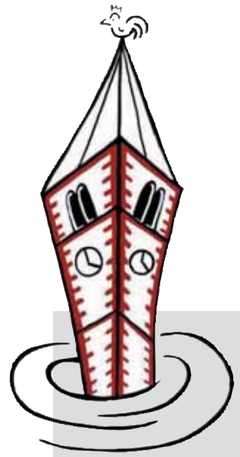


Foto: zVg

Der Kirchturm mit der eleganten Spitze stammt zwar aus dem frühen 17. Jahrhundert, bewahrt aber die gotische Bautradition der Kirche.

Fiire mit Gross und Klein

Nicht ganz so alt wie die Weisse Gasse ist der Kirchturm. Immerhin 400 Jahre lang trägt er zur schönen Ausstrahlung des Stedtlis bei. Zusammen mit dem Kirchhofplatz bildet die Stadtkirche ein rundes, geschütztes Zentrum im Stedtli, das zur Ruhe und zu Begegnungen einlädt. Den runden Geburtstag des Kirchturms nimmt die reformierte Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg zum Anlass für ein ganztägiges Fest. «Nach den beiden langen Corona-Jahren laden wir am 4. September dazu ein, einander wieder oder neu zu begegnen. Jede und jeder ist zum Fest willkommen. Auch wer einfach nur neugierig ist oder ‹mal kurz vorbeischauen› möchte, soll das unbedingt machen», sagt Pfarrerin Ulrike Bittner. Am Kirchturmfest gibt es viel Musik, kulinarische Angebote, Kirchturmführungen, Vorträge, Aktivitäten für Kinder und Jugendliche und die Möglichkeit, sich von der Kirche abzuseilen. *ip*



Das Kirchturmfest

Sonntag, 4. September 2022, ab 9.30 Uhr

In der Stadtkirche
Im Kirchhof
Im Kirchgemeindehaus

Programm, Infos und Anmeldung für Kirchturmführungen auf ref-liestal-seltisberg.ch

In dieser Rubrik äussern sich die Liestaler Einwohnerratsfraktionen SVP, FDP, Die Mitte/EVP/glp, SP und Grüne zu einem aktuellen Thema.

In Liestal unterwegs

Liestal wächst, der Verkehr nimmt zu. Das Wachstum war gewollt. Die Mobilitätsprobleme sind deshalb hausgemacht. Haben Sie eine Idee, um die Situation zu verbessern?

Beat Gränicher, SVP-Fraktion

Wächst Liestal zu schnell?

Das Wachstum ist gewollt, somit müssen wir uns auch auf mehr Autos, Velos und Fussgänger einstellen. Verkehrsführungen müssen immer wieder optimiert werden, was halt wieder zu Baustellen führt. Die Sicherheit aller muss gewährleistet werden. Denken wir an schmale Strassen, wo kaum Auto, Velo und Fussgänger ohne auszuweichen einander kreuzen können. Dann die teils hohen Trottoirs, bei denen man kaum mit dem Kinderwagen oder Rollator rauf- oder runterkommt. Uns ist bewusst, nicht überall kann das umgesetzt werden. Daher der Wunsch an alle: Nehmt Rücksicht aufeinander! Übrigens gibt es bei Wachstum auch Positives. Steuereinnahmen werden generiert, mehr Leute im Freibad, im Restaurant, Kino oder Theater. All das zeigt, Liestal ist trotzdem ein schöner Ort.

Werner Fischer, FDP-Fraktion

Ein faires Miteinander

Wir müssen jetzt bereit sein, in und um Liestal ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden zu schaffen. Wir brauchen ein flexibles, zukunftsgerichtetes Gesamtkonzept mit einer lösungsorientierten Verkehrspolitik, die alle Mobilitätsbedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigt. Denken wir auch an die vielen verschiedenen KMU, die Rahmenbedingungen benötigen, die es ihnen ermöglichen, weiterhin eine Vielzahl Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie eine breite Dienstleistungspalette anzubieten. Der ideologische Kampf gegen den motorisierten Verkehr ist teilweise etwas veraltet. Denn dank der neuen emissionsfreien Antriebe wird dieser ein Teil einer umweltfreundlichen Mobilität sein. Es braucht jetzt dringend ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden, mit Respekt und Toleranz.

Stefan Fraefel, Die Mitte, Fraktion glp/EVP/ Die Mitte

Viele Kleinigkeiten mit grosser Wirkung

An Ideen zur Verbesserung der Liestaler Verkehrssituation mangelt es nicht. Es mangelt aber am lieben Geld. Die Vernunft rät zu kleinen Projekten. So fordere ich aktuell die Prüfung, ob die Regionalbuslinien durch leicht veränderte Linienführung die Quartiere besser erschliessen können. Die Installation von (E-)Bike-Abstellplätzen mit Diebstahlsicherung oder das Befahren von Einbahnstrassen auch für E-Bikes fördert die Nutzung dieser Transportmittel. Und schliesslich träume ich davon, dass sich die Parkhausbetreiber – wie in anderen Städten – gemeinsam mit der Stadt Liestal an einen Tisch setzen würden und in den Parkhäusern gleiche, günstige und damit faire Preise erhoben werden, damit Liestal für Autofahrer attraktiv bleibt und gleichzeitig der Verkehr im Stedtli reduziert werden kann.

Reto Derungs, SP-Fraktion

Im Kampf gegen den Kollaps

Wir Liestalerinnen und Liestaler verbringen täglich 90 Minuten im Verkehr. Fahrten zu Freizeitaktivitäten sind mit 46% der Hauptgrund, weshalb wir unterwegs sind, gefolgt von 28% für die Arbeit, 15% für den Einkauf und 11% für übrige Tätigkeiten. Das Auto dominiert mit über 70% den Personenverkehr. Jede zweite Person hat in Liestal ein eigenes Auto eingelöst. Auf unseren Strassen hat sich der Güterverkehr in den letzten 40 Jahren verdoppelt. Das hat auch damit zu tun, dass viele Leute online einkaufen und dann ein kleiner LKW die Waren bis vor die Haustüre liefert. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Verkehr nicht mehr rollt. Ein Ereignis auf einer Umfahrung, schon sind die Strassen in Liestal überlastet und es gibt kein Durchkommen. Nur wenn alle sich im Konsum ein wenig einschränken, kann der Kollaps verhindert werden.

Albert Siegwart, Fraktion Grüne

Tun Sie etwas Gutes

Es ist manchmal nervig auf den Strassen und es wäre angenehmer, wenn weniger Verkehr wäre. Meist sind wir trotzdem rücksichtsvoll miteinander. Nicht aber wenn's ums Klima und die Lebensgrundlagen nachfolgender Generationen geht. Ein paar Daten dazu: Ein fossiles Auto verbraucht 209 g CO_2-Äquivalente (CO_2e) pro Personenkilometer und ein Elektroauto immer noch 89. Die gesamte Umweltbelastung eines Elektroautos ist kaum tiefer als beim fossilen (212 Umweltbelastungspunkte gegenüber 227, Quelle: www.mobitool.ch). Das Elektroauto ist also aktuell keine Lösung. Gut ist, dass es mit dem öffentlichen Verkehr eine Lösung gibt. Er verursacht nur einen Achtel CO_2e eines fossilen Autos. Nehmen Sie Rücksicht. Tun Sie etwas Gutes und verkaufen Sie Ihr Auto oder lassen es wenigstens zu Hause.

Ihre Immobilie ist bei uns die Nummer eins!
✓ Verkauf
✓ Vermietung
✓ Beratung

Bruno Tschumi

Jürg Wagner
Livendo Immobilien
Rosenstrasse 37a, 4410 Liestal
Tel. 061 922 12 12
info@livendo-immobilien.ch
www.livendo-immobilien.ch

HUSI SOHN GmbH
IHR MALER LIESTAL FRENKENDORF
Tapezier- und Spritzarbeiten • Sanierungen
Renovationen • Um- und Neubauten
Rheinstrasse 89A • 4410 Liestal
061 901 92 30
www.husi-sohn.ch

Zum Goldbatzen
Ankauf Münzen und Medaillen
Gold- und Silber-Schmuck
Coppola Antonio
Rathausstrasse 5
4410 Liestal
+41 61 901 10 00
info@goldbatzen.ch

Ein Pumptrack in Liestal, das wäre genial

Martin Siegrist möchte einen Pumptrack für Liestal, für die Kinder, Jugendlichen und für Erwachsene wie er selbst. Der hoch kreative Liestaler holte vor über zehn Jahren seinen letzten Weltmeistertitel im Downhill Skateboarding. Aber auch die Runden im Pumptrack bereiten ihm Spass und sind ein gutes Fitnesstraining.

Martin Siegrist zieht die Ellenbogen- und Knieschoner an, einen Rückenschoner und den Helm, packt sein Skateboard und fährt los. Auf dem Pumptrack auf dem Gempen zieht er seine Runden, drückt die Bodenwellen, gewinnt an Geschwindigkeit, liegt in die Kurven. Nach knapp zwei Minuten ist Verschnaufpause. Das geht in die Beine und auf die Pumpe. Auch bei einem Champion seines Sports.

An diesem heissen Sommertag teilt er den Pumptrack lediglich mit vier Kindern im Primarschulalter. Ein Junge hat sein BMX-Rad dabei, die anderen drei Mädchen und Jungen kurven mit dem Trottinett durch den Pumptrack. «Das ist das Geniale an diesen Pumptracks: Sie sind für Kleinkinder auf dem Lauf- oder Dreirad geeignet, für alle Niveaus auf dem Velo, Trottinett, Skateboard, auf Rollschuhen oder Inlineskates. In Nottwil beim Paraplegikerzentrum habe ich sogar Rollstuhlfahrende auf dem Pumptrack gesehen», sagt der 41-Jährige begeistert. An Wochenenden sei hier auf dem Gempen ganz viel los, da habe es zu wenig Platz für ihn. Dann sprechen sich die Anwesenden ab, in welche Richtung gefahren wird, damit man sich nicht in die Quere kommt. «Eigentlich ist so ein Pumptrack ein Spielplatz der Generationen. Hier können Vater und Mutter auch mit dem Bike mitfahren und ihren Spass haben. Auf dem traditionellen Spielplatz hingegen sehe ich die Väter und Mütter oft aufs Handy schauen, während die Kleinen auf der Rutschbahn oder im Sandkasten sitzen.»

Dreifacher Weltmeister, zweifacher Europameister und noch viele Titel mehr hat Martin Siegrist mit dem Skateboard gewonnen.

Pumptracks sind beliebt

«Einen Pumptrack in Liestal fänden wir toll», sagt auch die eine Mutter der Kinder in Gempen. Sie wohnen in St. Pantaleon und kennen alle Pumptracks der Region. «Über das Bedürfnis müssen wir nicht diskutieren, das ist da», sagt der Skateboarder. «Die Stadt Liestal stellt uns ein fast perfektes Stück Land zur Verfügung. Auch die Bürgergemeinde und der Kanton unterstützen uns. Aber es ist noch lange nicht sicher, ob wir die Finanzierung schaffen», sagt der Pumptrack-Initiant. Ihm kann es nicht schnell genug gehen, deshalb ist er froh, dass andere jetzt das Projekt vorantreiben. So leidenschaftlich wie er mit bis über 100 Stundenkilometern auf dem Longboard die Abfahrtstrassen dieser Welt runterflitzte, so leidenschaftlich ist er heute Industriedesigner. Schon als er mit 16 Jahren im Fernseher das Downhill Skateboarding entdeckte, baute er sich sein erstes Longboard kurzerhand selbst. Heute ist er als selbstständiger Industriedesigner nicht nur auf alles spezialisiert, was mit Skateboarding und Klettern, seinem anderen Sport, zu tun hat: «Die Firmen rufen mich immer dann an, wenn es kompliziert wird. So arbeite ich für ein Unternehmen in den USA, für das ich massgeschneiderte Innenohrmonitore für Musikerinnen und Musiker optimiere, damit zum Beispiel Stars wie Katy Perry auf der Bühne hören, ob sie richtig singen.» Das Design des Pumptracks in Liestal komme aber vom Hersteller, meint Martin Siegrist und schmunzelt: «Aber da werde ich schon auch ein Wort mitreden.» *ip*

Martin Siegrist sieht den Pumptrack als Spielplatz, aber auch als Treffpunkt verschiedener Altersgruppen.

Fast auf der Zielgeraden

Kaum Unterhalt und Langlebigkeit zeichnen einen asphaltierten Pumptrack aus, aber die Initialinvestition liegt bei 340 000 Franken eher hoch. Das hat auch damit zu tun, dass der Pumptrack in einer Schutzzone liegt und deshalb Regenwasser aufgefangen und abgeführt werden muss. «Wenn alle, die das Projekt gut finden, die Kinder oder Grosskinder haben oder selbst gerne Runden fahren, eine Spende von 50 Franken oder mehr leisten, dann sind wir sicher bald am Ziel», sagt Sandro Meier, Präsident des Vereins Pumptrack Liestal. Das Ziel ist, im Frühjahr 2023 mit dem Bau zu beginnen. Aber dafür braucht es diesen gemeinsamen Effort aller Interessierten.
pumptrack-liestal.ch

ES GIPST NICHT'S BESSERES!

REGENASS AG
GIPSERGESCHÄFT
Bubendorf | T 061 951 12 14 | www.regenass-gipser.ch

ROCKET
CICLISTA E BARISTA

• Road und Gravel Bikes
• Radsportbekleidung
• Werkstatt
• Coffee
• Ausfahrten und Events
rocketcycling.ch
Gasstrasse 14 | Liestal
Cycling is not only a sport it's a livestyle

MAEX-TEAM
Maler Express Buschor
Alles aus einer Hand. Flexibler Familienbetrieb aus Bubendorf.
• Malerarbeiten innen & aussen
• Tapezieren, Fototapeten
• Fassadensanierung
• Verlegen von Teppich & Parkett
• Schimmelbekämpfung
• Küchenrenovierung
• Isolierung und Dämmung
• Altbausanierung
Kostenlose Heimberatung für Liestal und Umgebung!
MAEX-Team • Bubendorf & Nuglar-St. Pantaleon • T: 061 733 16 10 • www.maex-team.ch

Küchen und Badezimmer
• Riesenauswahl
• Heimberatung
• Umbau aus einer Hand
• Lebenslange Garantie
• Montage mit eigenen Schreinern

Roland Pittet und Team
Füllinsdorf
061 906 95 10
Fust
Und es funktioniert.
Küchen
Badezimmer
Bauleitung

Foto: Jen Ries

Willi Näf, satirischer Redner und Schreiber, Bubendorf, www.willinaef.ch

Reizend kommt von reizen

Eltern wollen ja nette Geschöpflein grossziehen. Aber manche Kinder ahmen lieber ihre Eltern nach. Gelegentlich gibt es spektakuläre Kombinationen. Was zum Beispiel wird aus einem sonnigen Blondinchen von kleinem Wuchs und grosser Unschuld, das bei Bedarf Rehblick und Honiglächeln aufsetzt, dessen Vater allerdings ein boshafter Satiriker ist?

«Boah Papi. Jetzt het grad sone Dude vom Microsoft Help Center aglütte und gseit, e Betrüger us em Usland tüeg mi Computer hacke, und er würd mir jetzt hälfe.» Oha. Wieder mal ein Betrüger aus dem Ausland, der vor einem Betrüger aus dem Ausland warnt. Auf englisch, mit asiatischem Akzent. Gut nur, dass das Flötenstimmchen englisch kann: «Ich sofort: ouuh that's horrible, please help me!»

Der Betrüger hilft natürlich gern, wie jeder anständige Betrüger. Und er bringt viel Geduld auf, denn das verzweifelte Menschlein am andern Ende gibt Arbeit. «Ich han too, wie wenn ich alles würd mache woner mir seit. Uf d'Website go, e Link aklicke, e App aabelaade, e Code igee. Und jedesmoll ich so voll verzwiflet: How do I do that, I'm not so good with computers!» Ach ja, Frauen und Computer, gell. «Ich han ihm sogar gseit, i weiss nid wo d'Enter-Taschte isch, denn het er's mir tatsächlich erchlärt.»

Fast tut er einem leid, der betrogene Betrüger. Bis es ihm dämmert, vergehen geschlagene 22 Minuten. «Und denn er so: are you fucking kidding me, you're wasting my time!» Des Betrügers wertvolle Zeit zu verschwenden ist echt nicht nett. «Ich han so denkt: jo bro, was hesch denn du s'Gfühl, was du machsch, wenn d'wotsch Kontrolle über mi Computer überneh?»

So also schöpft die kleine Unschuld vom Lande in ihrer Lernpause auf erbauliche Weise neue Energie. 22 Minuten lang. Um die Eingangsfrage noch zu beantworten, was aus einem solchen Kind wird: Es studiert im fünften Semester Jura und hat eine Vorliebe für Strafrecht. Gnade Gott allen, die dem reizenden kleinen Monster jemals in einem Gerichtssaal gegenüberstehen sollten. Man muss von Glück reden, dass Personen wie Handlung dieser kleinen Geschichte frei erfunden sind, gell.

SEAT

P. Schweizer AG, Ihr SEAT Händler im Baselbiet.

P. Schweizer AG. Lausenerstrasse 27 | 4410 Liestal
+41 61 975 83 83 | pschweizera.ch

Exklusive Neuheiten von antoniolupi

antoniolupi, einer der führenden italienischen Hersteller von luxuriöser Badausstattung bringt eine Reihe von wunderschönen Neuheiten.

Jezt aktuell bei Brombacher Design in Liestal. Besuchen Sie unsere Ausstellung oder bestellen Sie die Broschüre mit vielfältigen Badideen.

BROMBACHER Design

Brombacher Design GmbH · Frenkendörferstr. 20 · 4410 Liestal · Tel 061 902 05 50 · www.brombacher.ch · info@brombacher.ch

In und um Liestal seit 1944!

www.struebin-gartenbau.ch • T 061 901 78 78